

BERGHEIMER *Chronik*

AKTUELLES UND
HISTORISCHES
AUS UNSEREM STADTTTEIL



Wechsel an der Ortsspitze



Wir haben einen neuen
Ortsvorsteher

*Wir für die Bürger -
gemeinsam für Bergheim*

 **ORTSRING
BERGHEIM**
an der Sieg

Ausgabe **22**
April 2019

Impressum

Herausgeber:

Ortsring Bergheim e.V.
Mail: Info@Ortsring-Bergheim.de

Redaktion:

Mail:
redaktion@ortsring-bergheim.de
Peter Reiss, Raimund Stocksiefen,
Dieter Scholl

Layout und Satz:

Peter Reiss

Herstellung:

4stepsmedia, 53844 Troisdorf

Druckauflage:

2500 Stück

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich

Verbreitungsgebiet:

Kostenlose Verteilung an alle Bergheimer Haushalte. Weitere Exemplare liegen in Bergheimer Geschäften und im Rathaus der Stadt Troisdorf aus.

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von:

Peter Reiss - Archiv 4stepsmedia; Fotolia; Pixabay; Dieter Scholl; KiTa St. Lambertus; Stadtverwaltung Troisdorf - Pressestelle; KG Grün-Weiß 1966 e.V. Bergheim; Fischereimuseum Bergheim an der Sieg - Karen Lerch; Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg von 987; - Hans-Erich Engels; Fam. Bernhards; Kanu Klub Pirat; Fam. Stocksiefen; Förderverein der Siegauenschule - Claudia Koppenol; Freiwillige Feuerwehr - Löschgruppe Bergheim; Heinrich Brodeßer; Ortsring Bergheim; Dieter Scholl; Guido Menzenbach; Junggesellenverein „Einigkeit“ Bergheim; SV Bergheim; Die kleinen Strolche e.V.; Boule-Freunde Bergheim; Kita Am Krausacker; Kita St. Lambertus

Redakt. Haftungsausschluss:

Die Redaktion übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts der abgedruckten Texte und gesponserten Anzeigen keine Gewähr. Veröffentlichte Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender/innen wider, die nicht mit der Ansicht des Redaktionsteams übereinstimmen muss.

Falls dem Redaktionsteam zu viele Artikel vorliegen sollten, sind Wartezeiten bis zu einer Veröffentlichung unvermeidlich. Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung vor. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass Leserbriefe grundsätzlich kurz gehalten werden sollen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser der Bergheimer Chronik, das Jahr ist noch jung und dennoch hat sich schon einiges ereignet. Wir haben einen neuen Ortsvorsteher. Nun werden einige sagen: „Ist mir doch egal, die Stadt oder das Land bestimmen doch sowieso und ein Ortsvorsteher hat keine wirklichen Kompetenzen.“

Wenn nun der Ortsvorsteher nichts zu sagen hat, warum gibt es ihn dann überhaupt?

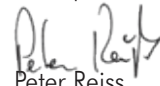
Die Frage ist leicht beantwortet: Große Besen kehren gut, die kleinen kommen aber auch in die Ecken. Das soll heißen: der Ortsvorsteher weiß, wo es in seinem Ort hakt und kann viel schneller Probleme erkennen und Lösungen finden. Der Ortsvorsteher ist aus unserer Mitte und oft genug auch hemdsärmelig unterwegs. Wenn irgendwo eine Grünanlage zu schneiden ist, das Seniorenfest geplant wird, Martinsstuten besorgt werden müssen und der Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz geschmückt werden soll, ist es in der Regel der Ortsvorsteher, der zusammen

mit den Bürgern solche Alltäglichkeiten einfach erledigt. Der Ortsvorsteher dient als Anlaufstelle für große und kleine Probleme und verschafft dem Bürger bei den Behörden Gehör.

Nun hat nach fast 20 Jahren Dienst für Bergheim Karl-Heinz Stocksiefen sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Guido Menzenbach ist nun der neue „Häuptling“ aus der Nachbargemeinde, der nun doch schon recht lange in Bergheim wohnt. Bei seinem Amtsantritt meinte er augenzwinkernd: „24 Stunden am Tag für die Bergheimer da zu sein, schaffe ich nicht. Aber 12 Stunden bekomme ich schon hin!“

Einen kleinen Abriss über das 20-jährige Wirken des alten und eine Vorstellung des neuen Ortsvorstehers erfahren sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen



Peter Reiss
Redaktionsleiter

Bergheimer „Chronik“ wird auch in Leipzig gelesen

Seit Oktober 2008 ist die Bergheimer Chronik mit der Nr. 1 „auf dem Markt“. Inzwischen liegt die Ausgabe Nr. 22 vor. Mit zwei Ausgaben pro Jahr bemüht sich der Ortsring und das Redaktionsteam die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Bergheim mit aktuellen Themen aus dem Dorf und historischen Geschehnissen und Erinnerungen die Bevölkerung zu interessieren.

Seit Dezember 2017 gibt es Kontakt zum Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig. Die Geographische Zentralbibliothek dieses Instituts hat 2013 die Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften übernommen. Sie verwaltet zurzeit ca. 25 000 Bände zur Landeskunde und Regionalgeschichte des deutschsprachigen Raumes. Momentan erhält die Bibliothek über 1 000 laufende Zeitschriften und Serien zugesandt. Und die Bergheimer Chronik ist seit 2013 mit allen Ausgaben dabei.

Die Zentralbibliothek ist eine der größten geographischen Fachbibliotheken in Deutschland. „Wir sind öffentlich zugänglich und melden unsere Bestände an die Zeitschriftendatenbank und den Südwestdeutschen Bibliothekenverbund. Durch die Abgabe an uns ist die Bergheimer Chronik über die Fernleihe ausleihbar“, schreibt das Institut in einem Brief an den Ortsring.

Wer in Leipzig weilt und die örtlichen Sehenswürdigkeiten gesehen hat, kann in einer Ruhepause beim Leibniz-Institut für Länderkunde – Heimatzeitschriften – Schongauerstraße 9 in Leipzig die Bergheimer Chronik kostenlos ausleihen und lesen.

Dieter Scholl

Alles nicht so einfach Ablieferung von Pflichtexemplaren und Amtlichen Bekanntmachungen

Der Gesetzgeber hat die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn beauftragt (Gesetz vom 29.01.2013), von allen im Regierungsbezirk Köln erscheinenden gedruckten und elektronischen Publikationen ein kostenloses Exemplar als sogenanntes Pflichtexemplar in ihren Bestand aufzunehmen. Diese Exemplare sind dort zu verzeichnen, fachgerecht aufzubewahren und zur Verfügung zu stellen.

Das Pflichtexemplar ist unaufgefordert und in der Regel unentgeltlich von allen Verlagen oder im Selbstverlag tätigen Einrichtungen abzuliefern. Das betrifft auch unsere „Bergheimer Chronik“, die wir nun zweimal jährlich an die ULB schicken.



Das Schulzentrum Sieglar wird neu gestaltet

Neubau der Gesamtschule, Verbindung der Stadtteile

Zwischen den Troisdorfer Stadtteilen Sieglar und Rotter See wird ein außergewöhnlicher moderner Campus der Bildung, der Kultur und des Sports entstehen. Die Gertrud-Koch-Gesamtschule wird neu errichtet, der öffentliche Raum zwischen ihr und dem Heinrich-Böll-Gymnasium und drumherum wird neu gestaltet.

Es wird mit 43 Millionen Euro eine der größten Investitionen unserer Stadt sein und eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft der nächsten Generationen. Es wird ein Schulzentrum mit neuer urbaner Qualität entstehen.

Viel Beton aus den 1960er Jahren: Die bisherigen Gebäude der früheren Haupt- und der Realschule, der jetzigen Gertrud-Koch-Gesamtschule, sind in die Jahre gekommen. Sie passen nicht mehr in unsere Zeit. Eine Sanierung wäre zu teuer geworden, hätte zu lange gedauert und alle Beteiligten zu sehr belastet. Man sieht ja in anderen Kommunen, was Sanierung und Umbau im Bestand an Überraschungen und Kosten mit sich bringen.

Das Bau- und Gestaltungsvorhaben ist nicht nur architektonisch und städtebaulich eine enorme Herausforderung. Es ist auch eine bemerkenswerte Verknüpfung zweier



Stadtteile, die die Wohn- und Lebensqualität in dem Wohnquartier positiv verändern wird. Hinzu kommen die harmonische Verbindung von Bauwerken und Natur, der Impuls für ein neues urbanes Areal und die nachhaltige Betonung des vielseitigen Bildungsstandorts Troisdorf.

Die Planung basiert auf dem 2016 erarbeiteten Integrierten Handlungskonzept „Nachhaltiger Wohn- und Bildungsstandort Sieglar/Rotter See“ und der Entscheidung des Rates der Stadt Troisdorf im Jahr 2017 für einen Neubau der Sieglarer Gesamtschule. Allerdings hatte das Land eine Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung abgelehnt.

Die drei besten Entwürfe von 15 eingereichten Arbeiten eines Architekten Wettbewerbs, der vom Büro pesch partner architekten stadtplaner GmbH betreut worden war, sind auf Burg Wissem öffentlich ausgestellt worden. Es sind kreative Blicke in die Zukunft unserer Stadt. In verschiedenen Ausschüssen und im Stadtrat selbst wurden sie lebhaft diskutiert.

Klaus-Werner Jablonski, Bürgermeister

Liederbücher für Siegauenschule

Anfang Februar ging dank des Fördervereins ein lang gehegter Wunsch der Schulchorleiterin Natali Hoffmann in Erfüllung. Die Vorsitzende des Vereins, Claudia Koppenol, übergab der Schule 30 Kinderliederbücher zur Unterstützung der wöchentlichen Proben. Sofort wurde begeistert darin geschmökert und auch das erste Lied daraus angestimmt. Außerdem brachte der FöV. noch vier CD/MP3 Player, eine Lautsprecherbox zur musikalischen Unterstützung bei Sport, Spiel u. Spaß in der Turnhalle mit, Kopfhörer für die Kinder zum konzentrierten Arbeiten und einige Ballsitzkissen für kleine Zappelphilippe.

Diese Spenden im Wert von ca. 1.500€ hatte der Förderverein in seiner jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung Ende November 2018 beschlossen. Das Lehrerkollegium der Schule war wieder einmal sehr erfreut über diese großzügige Unterstützung.



Abofalle im Internet: Zahlen Sie nicht!

Immer noch werden Verbraucher Opfer von Abofallen im Internet. Unser Rat: Rechnungen nicht bezahlen, wenn diese unberechtigt sind! Bleiben Sie stur! Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen! Trotz der sogenannten Button-Lösung gibt es noch immer vereinzelt Abofallen im Internet.

Verbraucher, die vermeintlich ein Abo abgeschlossen haben, sollten Ruhe bewahren und sich nicht durch Mahn- und Inkassobriefe einschüchtern lassen.



Betroffene sollten schriftlich per Einwurf-Einschreiben erklären, dass kein Vertrag geschlossen wurde und der Forderung vorsorglich widersprechen. Wird frech behauptet, Sie hätten einen Vertrag abgeschlossen und seien nun verpflichtet, für ein oder zwei Jahre Geld für ein Abonnement zu zahlen, obwohl Sie sich gar nicht erinnern können, dass Sie einen Vertrag abgeschlossen haben? Bewahren Sie Ruhe!

Wer Geld von Ihnen will, muss nachweisen, dass Sie wissentlich und willentlich einen Vertrag abgeschlossen haben. Dass irgendjemand (vielleicht gar nicht Sie!) von Ihrem Computer aus irgendein Häkchen gesetzt oder Ihre Daten eingegeben hat – dafür sind Sie nicht verantwortlich.

Zwar kann man wirksam Verträge über das Internet abschließen. Doch im Internet gilt das Gleiche wie im „wirklichen“ Geschäftsleben: Nur wenn beide Parteien sich einig sind über Preis und Inhalt der Leistung, wenn beide „ja“ sagen, kommt ein Vertrag zustande. Dann muss die eine Seite die Leistung erbringen und die andere zahlen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Verbraucherschutzzentrale oder bei der Polizei NRW.

Die Siegauenschule wird 60 Jahre

„Nach mancherlei Querelen und parteipolitischen Klimmzügen begann man 1959 außerhalb des Ortes in der Feldmark beim Schumachers Kreuz mit dem Bau eines neuen Schulhauses“, schreibt der ehemalige Schulleiter Heinrich Brodeßer in einem seiner Geschichtsbände. Der Neubau jenseits der Bahnlinie an der Glockenstraße, wo damals noch keine Häuser standen, wurde erforderlich, nachdem das alte 100 Jahre mitten im Ort gelegene Schulhaus im Herbst 1960 abgerissen wurde.

Das alte Schulhaus in Bergheim, Ecke Sieg- und Bergstraße, entsprach seit langem nicht mehr den gestellten Anforderungen. Mit den Bauarbeiten zum Neubau der Volksschule wurde am 25. März 1959 begonnen.

Bergheim hatte damals 2160 Einwohner (heute fast 6000) und gehörte zur Ge-



meinde Sieglar. In der Planungsphase gab es die besagten Querelen. Im Gemeindebauamt wurden Baupläne entworfen, wieder verworfen und abermals neu erstellt. Wiederholt griff die Kölner Bezirksregierung in die Planungen ein. Sie war mit dem Programm der Räume, der Anordnung der Klassenzimmer, dann wiederum mit dem Standort innerhalb des Geländes nicht einverstanden.

„Der Schulleiter suchte seine Wünsche einzubringen. Jetzt schossen die Ratsmitglieder quer“, schreibt Brodeßer in seinem Rückblick. Schließlich kam es am 24. März 1959 mit aller Eile zum Baubeginn. Bergheims Bürgermeister Dresbach setzte den ersten Spatenstich. Dann ging es Schlag auf Schlag. Die Urkunde zum Neubau der Volksschule Bergheim wurde am 26. Juni 1959 in den Grundstein eingemauert. Am 30. Oktober wurde Richtfest gefeiert. Ein Jahr später, am 20. September 1960 war Tag der Einweihung.



Die Gesamtkosten der Baumaßnahmen betrugen nach dem damaligen Voranschlag 680.000 DM (!).

Heute kaum vorstellbar, dass für diese Summe eine neue Schule gebaut wurde mit sechs Klassenzimmern und mehreren Gruppenräumen, einem Mehrzweckraum, einer Lehrküche, zwei Werkräumen, zwei Rektorenzimmern, einem Lehrerzimmer, einem Arzt- und Untersuchungsraum, ferner eine Toilettenanlage und eine Hausmeisterwohnung. Später gab es weitere An- und Ausbauten. Im Jahr 2004 schließlich kam die neue Mehrzweckhalle hinzu.

Dieter Scholl

Das Jahrtausend-Hochwasser von 1784

Es ist lange her, aber bis heute einmalig geblieben: das Jahrtausend-Hochwasser des Rheins von 1784. Über diese Ereignisse im Bonner Raum und rheinabwärts berichtete Dipl.-Ing. Manfred Spata aus Bonn-Beuel in seinem Vortrag im Fischereimuseum und erinnerte an die Katastrophe.

Bei dem Unheil am Rhein handelte es sich um Teil einer weltweiten Umweltkatastrophe. Die Ursache war ein extrem kalter Winter 1783/84 und damit verbunden der Ausbruch des isländischen Kraters Laki im Juni 1783. Der Vulkan war vom 8. Juni 1783 bis zum 7.2.1784 aktiv mit verheerenden Folgen weltweit.

Aus dem Bereich Bergheim, Mondorf, Eschmar gibt es Berichte von Einwohnern. Gemeindevorsteher Wilhelm Kurth aus Eschmar hat darüber berichtet: „Der Rhein ist mit Eisschollen so hoch aufgestiegen, dass in Porz gleich dem Ufer stehet, also seien sie über den Rhein mit Karren und Wagen darübergefahren. 1784, den 17. Februar, bin ich und meine Frau zu Bonn über den Rhein gegangen.“

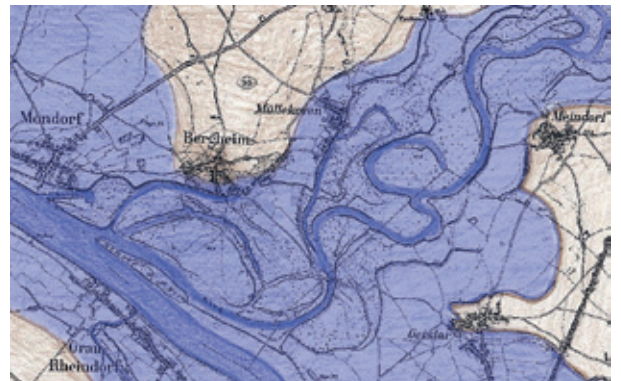
Ein Christian Eich aus Mondorf hat über diese Tage festgehalten: „Wegen des starken Regens ist der Rhein zu Bonn durchgegangen, der 25. Februar nachmittags mit solchem Krachen und Heftigkeit durchgebrochen, daß Beuel und Schwarz-Rheindorf mit überschwemmt ist worden und meistens alle Häuser darunter geworfen. Das Wasser ist zu Mondorf gewachsen bis zum 26. Februar und überschwemmte das Dorf.“ Bergheim war durch seine Lage „auf dem Berg“ nicht direkt betroffen.

Ende Februar kam mit dem Tauwetter ein gewaltiges Eishochwasser.

Das Wasser stand so hoch, dass die Fachwerkhäuser darin völlig verschwanden. Selbst der Kreuzgang des Bonner Münsters und das Wohnhaus der Familie Beethoven in der Rheingasse waren überflutet. Die Katastrophe wurde vollkommen, als der Wasserdruck die Eisbarriere aufbrach und

riesige Eisblöcke losriss. Wasser und Eis zermalnten alles, was ihnen im Weg stand. Alle rheinnahen Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht, ganz wenige Steinhäuser konnten standhalten.

Der Bonner Pegel zeigte am 27.2.1784 über 14,23 cm. Am Neujahrstag 1926 hat das Wasser noch höher gestanden, aber das Rheinhochwasser von 1784 war die Überschwemmung mit den verheerendsten Auswirkungen, Eisgang und höchstem je gemessenen Wasserstand.



Bergheim im Spiegel seiner Straßennamen

Heute: Zum Kalkofen

„Jenseits der Provinzialstraße, die Mondorf mit Troisdorf verbindet, schräg gegenüber dem weithin sichtbaren, mächtigen Ahorn, stand vor Jahrzehnten ein Kalkofen.“ So beginnt Heimatforscher Heinrich Brodeßer seine Kurzgeschichte über die Bergheimer Straße „Zum Kalkofen“.

Der Kalkofen wurde wahrscheinlich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts von Johann Engels gebaut und 1908 von seinem Stiefsohn und Erben Michael Hink und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Heinzen, übernommen.

Die Rohmaterialien für die Kalkbrennerei mussten von weither angefahren werden. Aus dem Ruhrgebiet und aus der Ville (Vorgebirge) kamen per Bahn, ab Troisdorf per Fuhrwerk die Stein- und Braunkohlen, und die Kalksteine wurden in der Eifel gebrochen, von Bernkastel über die Mosel, ab Koblenz über den Rhein verschifft und in Mondorf umgeschlagen.

Vom Schiff trug man die Steine in Körben oder Tragkarren von der Halde am Rhein zunächst einmal in kleinen Portionen zum Kalkofen. Dieser ragte als runder, sich nach oben verjüngender Turm von etwa 5 bis 6 m Höhe aus der Erde. Nach Norden war eine

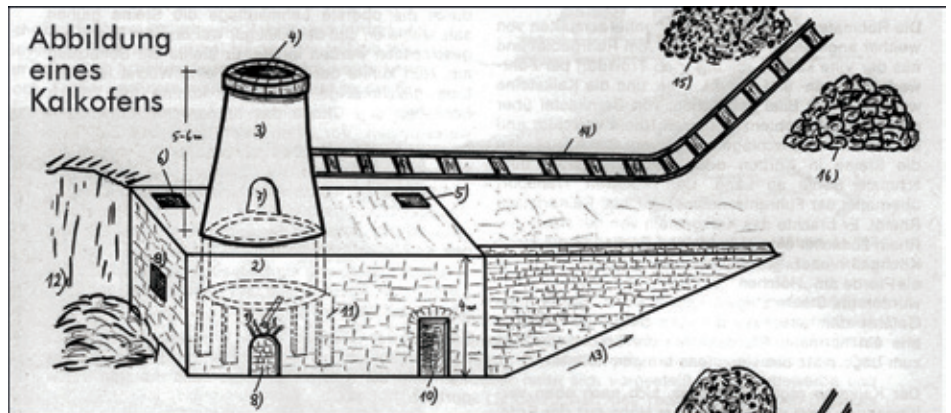
Öffnung, durch die er mit den Kalksteinen beschickt wurde. Stand der Ofen, wurde die Feuerung in Betrieb gesetzt.

Verheizt wurden Braunkohlen, untermischt mit Fettkohlen. Drei Tage lang wurde das Kalkgestein, ein kohlenaurer Kalk bis zur Weißglut um 900 Grad erhitzt. Beim Brennvorgang entweicht dann Kohlendioxyd, übrig bleibt Ätzkalk oder gebrannter Kalk. Der Ofen kühlte etwa eine Woche lang ab. 1922 wurde zum letzten Mal gebrannt.

Nach der Schließung der Bergheimer Kalkbrennerei blieb der ungenutzte Ofen noch bis 1949 stehen. Das 1908 erbaute Wohnhaus wurde 1971 abgerissen.

Die Straße zwischen Rheinstraße Richtung Eschmar und der Müllekoverer Straße in der Dorfmitte wurde schließlich in Erinnerung an ein fast vergessenes Gewerbe „Zum Kalkofen“ genannt.

Dieter Scholl



1) Feuerung mit Rutsche – 2) Brennkammer – 3) Kaminturm – 4) Kaminöffnung, verschließbar – 5) Öffnung für Braunkohlen – 6) Öffnung für Fettkohlen – 7) Öffnung zum Beschicken – 8) Öffnung zum Entleeren, während des Brandes zugemauert – 9) Öffnung zur Beseitigung der Schlacken und Asche – 10) Zugang zum Arbeitsraum und zur Bedienung der Feuerung – 11) gemauerte Säulen – 12) Grube für Aschen und Schlacken – 13) Auffahrt für Pferde-fuhrwerk – 14) Feldbahn, nach Bedarf verschiebbar – 15) Kohlen – 16) Kalkstein

Alte Anektötchen

Eine kleine Geschichte über den „Rhabarberschlitten“

Als alter Bergheimer kenne ich noch die Straßenbahn, die damals üblich von Zündorf bis Siegburg fuhr. Den Spitznamen „Rhabarberschlitten“ bekam sie, weil man nach dem Krieg häufig Rhabarber der Sorte „Amerikaner“ anbaute und per Bahn transportierte.



Vor nicht zu langer Zeit lernte ich jemanden kennen, der einer der letzte Trambahnfahrer von unserem Rhabarberschlitten gewesen war und die Bahn bei der letzten feierlichen Abschiedsfahrt steuern durfte.

Beim Erzählen seiner Geschichte bekam er glänzende Augen und berichtete von einer nicht alltäglichen Fahrt, die es in der heutigen Zeit sicherlich nie mehr so geben wird. Damals fuhr er mit seiner Bahn die abendlich letzte Tour, auf dem Rückweg von Zündorf. Er lud die Männer und Frauen der Spätschicht ein, um sie nach Hause in den wohlverdienten Feierabend zu fahren. In seiner Bahn saßen alt vertraute Personen, mit denen man „Päd kläue konnt“ und da es ein sommerlicher, heißer Abend war, hatten viele - wie er auch - das Bedürfnis nach einer Abkühlung. Man näherte sich gerade der Bahnstation an der Gaststätte Nöthen (heute Kreuzung in Mondorf

beim Netto). Da er wohl abschätzen konnte, dass ihm das Gros seiner Fahrgäste wohlgesonnen war, hielt er eine kurze spontane Ansprache an die Fahrgäste mit folgendem von mir grob vermittelten Inhalt:

„Achtung eine Durchsage: Aufgrund der letzten Fahrt des Tages und getaner Arbeit habe sich ein jeder eine kleine Erfrischung verdient. Da man sich nun der Gaststätte Nöthen nähert, bitte er um Verständnis, dort einen kurzen Halt zu machen dürfen. Wer möchte, könne jetzt beim Nöthen ein Kölsch trinken. Alle übrigen bittet er wohlwollend um Verständnis, dass er nun für die Zeit der Pause die Bahn abschließen werde.“ Einige, die dem Kölsch nicht fröhnten, besannen sich des rheinischen Spruchs „me moss och jönnne könne“, und blieben in der Bahn sitzen. Die meisten folgten dem Angebot jedoch gerne. Nach dem erfrischenden Nass brachte der Zugführer alle Fahrgäste gut gelaunt und wohlbehalten an ihre Zielstationen.

Heute wäre eine solche Aktion undenkbar und der Zugführer hätte wohl eine Abmahnung bekommen. Aber in der alten Zeit ging es in der kleinen Bahn eben schon mal etwas beschaulicher zu und man nahm das Eine oder Andere nicht so tierisch ernst.

W. Groß

20 Jahre Ortsvorsteher

Karl-Heinz Stocksiefen - Mein Bergheim, mein Leben



Von 1981 bis 2011 war er 1. Vorsitzender des Kanu-Klub Pirat, der ihn nach seinem Abschied zum Ehrenvorsitzenden ernannte. Sein Jugendfreund Karl Heinz Windeck nannte ihn den Baumeister und Architekten dieses Vereins.

Bereits 1986 hat er die Errichtung eines Gebäudes für das Fischereimuseum ermöglicht, indem er der Fischereibruderschaft auf dem Gelände des Kanu-Klubs hierfür einen Platz zur Verfügung stellte. 1987 wurde er Mitglied im „Verein zur Förderung des Fischereimuseums der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg“. Seit 2012 ist er dessen ehrenamtlicher Vorsitzender.

Hier ist es ihm gelungen, durch interne Umstrukturierungen dem Fischereimuseum eine solide finanzielle Basis zu schaffen.

„Beim Bau des Wohngebietes „Am Krausacker“ habe ich die Neubürger beraten“, erinnert sich Karl-Heinz Stocksiefen. Später hat er die Wünsche und Anregungen der dortigen Einwohner aufgenommen und bearbeitet. Die Neugestaltung des Schürmann-Platzes mit den drei Fröschen Fridolin, Fred und Fritz, die Anschaffung einer neuen Siegfähre, die Kirchenbeleuchtung und vieles mehr gehörten zu seinem Aufgabenspektrum.

Die Belebung des Ortsrings war ihm stets wichtig. Die Durchführung des Martinsumzuges und des Seniorenfestes sind bis heute Bestandteile der Bergheimer Veranstaltungen. Gemeinsam mit dem langjährigen Ortsring-Vorsitzenden Karl Heinz Windeck, seinem Jugendfreund, hat er aktiv an der Gestaltung der örtlichen Belange gewirkt. „Es liegt mir sehr am Herzen, mich für Bergheim und seine Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Das hat mir in all den zurückliegenden Jahren Freude bereitet und mich befriedigt“, sagte er in einem Interview der Bergheimer Chronik. Über seine vielfältigen Verdienste weiß Jugendfreund Karl Heinz Windeck



einiges zu berichten.

Für die Erhaltung und Pflege der alten Bräuche und des Brauchtums hat er sich eingesetzt und die Entwicklung der gesellschaftlichen Abläufe im Dorf lebendig begleitet.



Bei allen Bemühungen stand ihm sein Frau Lydia hilfreich zur Hand. Sie hat ihren Ortsvorsteher mit Vernunft und administrativem Geschick durch seine Lebensjahre begleitet.



Er setzte sich für die Neugestaltung des Dorf- und des Sportplatzes ein und war maßgeblich an der Errichtung der Mehrzweckhalle beteiligt, die 2004 eingeweiht wurde. Die Dorfbewohner schätzten ihn als Ansprechpartner und Vermittler bei Problemen. Auch im Troisdorfer Stadtrat und seinen Ausschüssen war er aktiv und engagiert, besonders für das Schutzgebiet „Untere Sieg“.



Mit Blick auf künftige Planungen und Programme erklärte Ortsvorsteher Karl-Heinz Stocksiefen damals: „Die Aufgaben werden uns nicht ausgehen. Solange die Dorfgemeinschaft funktioniert, werden wir unser gemeinnütziges Engagement fortsetzen und die Entwicklung Bergheims weiter mitgestalten.“

Packen wir's an Ortsvorsteher stellt sich vor



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Bergheim, gerne möchte ich mich auf diesem Wege als neuer Ortsvorsteher unseres Stadtteils vorstellen.

Mein Name ist Guido Menzenbach, geboren 1965 in Remagen und aufgewachsen in Eschmar. Im Jahre 2007 bin ich dann in den Ortskern von Bergheim gezogen. Hier leiten meine Frau Karla Schopp-Menzenbach und ich seit 2010 eine Behinderteneinrichtung mit dem Namen „Das Strohhlämmchen“. Es ist eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung, die bereits seit 1997 besteht.

Nun etwas zu meinen Hobbys. Als lebenslustiger Mensch feier ich natürlich auch gerne den rheinischen Karneval. Seit 1998 bin ich im Vorstand der Eschmarer Karnevalsgesellschaft, der ich seit 2012 als Präsident vorstehe. 2015 waren meine Frau und ich Prinzenpaar in Eschmar.

Durch die aktive Arbeit im Vorstand habe ich auch im Ortsring Eschmar mitgewirkt. So entstand auch eine enge Freundschaft zur KG Grün-Weiß Bergheim, die bis heute anhält.

Ein weiteres Hobby von mir ist das Wandern in der Natur. Das genieße ich am liebsten bei ausgedehnten Spaziergängen mit unseren Hunden durch die Siegaue, wo mich die schöne Landschaft immer wieder aufs neue begeistert - und das direkt vor der Haustüre.

Die Natur, die uns umgibt, ist aber nicht das einzige, faszinierende an Bergheim. Ich schätze hier als „Imi“ ganz besonders die Freundlichkeit der Menschen, die gute Nachbarschaft und die große Vielfalt der Vereine, die ein schönes Dorfleben miteinander pflegen.

Ich bin stolz darauf, hier vor Ort für alle Bürger da zu sein. Sollte man mich mal nicht im Büro finden, bin ich sicherlich mit dem Motorrad unterwegs, was auch zu meinen Lebensfreuden zählt.

In diesem Sinne freue ich mich künftig auf ein harmonisches Miteinander.

Mit herzlichen Grüßen
Guido Menzenbach

Alte Aufgaben - neues Gesicht

Unser neuer Ortsvorsteher

Am 1. März wurde der Wechsel der Ortsvorsteher für den Stadtteil Bergheim durch den Stadtrat der Stadt Troisdorf vollzogen. Vorgeschlagen und gewählt wurde zu unserem neuen Ortsvorsteher Herr Guido Menzenbach. Dass die Wahl gerade auf ihn fiel, ist nachvollziehbar, ist er doch ein Mitglied unseres Dorfes. Aus Eschmar stammend wohnt Herr Menzenbach nun schon seit 2007 in Bergheim.

Künftig leitet er von hier aus seine Amtsgeschäfte und das sehr bürgernah. Herr Menzenbach hat kein Büro mit festen Öffnungszeiten sondern ist eigentlich immer per Telefon, Mail oder persönlich für uns alle erreichbar.

Wer ein persönliches Gespräch sucht, kann ihn Am Turmhof 3, 53844 Troisdorf/Bergheim antreffen oder telefonisch unter 0228 / 451661. Die Mailadresse lautet:

guido.menzenbach@web.de

Der Ortsring Bergheim freut sich ganz besonders, dass Herr Menzenbach auch seinen verbrieften Sitz im Vorstand annimmt. Wir freuen uns schon jetzt auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Hochwasser an Rhein und Sieg

So trifft es unsere Ausflugslokale

Die Gaststätte „Siegfähre“ hätte es fast geschafft, ohne Hochwasser durch den Winter zu kommen. Aber wenige Tage vor der Wiedereröffnung schlug der Wettergott noch einmal zu und die Sieg trat über die Ufer. Das Team um Alexander Adscheid resignierte nicht. „Damit müssen wir immer rechnen“, sagte er. Nach erneuter Reinigung der Hinterlassenschaften des Hochwassers konnten die ersten Gäste die neue Saison genießen. Nicht nur Familie Adscheid hofft auf gutes Wetter in den nächsten Monaten und freut sich auf die Besucher, die spontan einkehren oder nach einer Wanderung in der schönen Natur der Siegaue eine Pause im Wirtshaus einlegen.

Seit der Eröffnung vor wenigen Tagen fährt die kleine Fähre „St. Adelheid“ mit Fährmann Gabriel wieder von Ufer zu Ufer. Die Siegfähre ist die einzige Fähre über den



Fluss. Sie bringt in den Sommermonaten täglich viele Fußgänger und Radfahrer über die Sieg und genießt seit Jahr und Tag große Beliebtheit. Bei der Fähre handelt es sich um eine Gierfähre und sie ist eine der ältesten Deutschlands. Bereits im 18. Jahrhundert war sie in Betrieb. Die bunte Kuh auf dem Fährhäuschen hat ihren Winterschlaf beendet und schaut friedlich auf das geruhige Leben an der Siegfähre.

Eine weitere Gaststätte mit Außenbewirtschaftung ist das „Bootshaus“ in Bergheim. In dem Lokal hat man einen herrlichen Blick von der kleinen Terrasse auf das Naturschutzgebiet der Siegaue in ihrem alten Verlauf mit dem alten Aalschokker. Hier hat das Hochwasser es erst ermöglicht, dass der Kahn wieder auf seinem Platz gebracht werden konnte. Idyllisch gelegen, können die Besucher hier geruhige Stunden mit viel Abwechslung genießen.



Kanu-Klub „Pirat“

Ein Jahresrückblick

Sobald die Uhren wieder umgestellt werden und die Schüler aus NRW ihre Osterferien genießen, heißt es für die Piraten des Kanu-Klub Pirat „Ab aufs Wasser!“. Der reguläre Sommerbetrieb setzt wieder ein. Mindestens dreimal in der Woche trainieren die Vereinsmitglieder dann auf dem Eschmarer See, um sich auf die kommende Kanupolo-Saison vorzubereiten. In fünf verschiedenen Teams werden teils zusammen, teils getrennt die Fähigkeiten im Paddeln und Werfen verbessert.

Doch auch während der kalten Jahreszeit sind die Piraten nicht untätig. Zwei- bis dreimal in der Woche wird der vereinseigene Krafraum besucht, um Muskeln aufzubauen und zu stärken. Die jüngeren Spieler trainieren in der Turnhalle, um Ausdauer und Wurftechnik zu verbessern.



Zusätzlich geht es für die älteren auch im Winter einmal wöchentlich auf den See. Mit der richtigen Kleidung ausgestattet macht das Paddeln bei jedem Wind und Wetter Spaß!



Und dass sich dieser Einsatz lohnt, zeigt das erfolgreiche letzte Jahr. Die Piratinnen Nele Cramer und Jana Gregulla starteten im August für den U21 NRW-Kader und konnten den ersten Platz beim Ländervergleichskampf in Berlin erringen. Außerdem schafften sie es, sich für den U21-Nationalmannschaftskader zu qualifizieren.

Aber auch das 1. Herrenteam strukturierte und motivierte sich neu. Nach dem Leistungseinbruch 2017 gelang ihnen auf der Deutschen Meisterschaft der sofortige Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga.



Erfreuliche Neuigkeiten gibt es auch aus unserer Rennsportabteilung.

Durch die guten Trainingsbedingungen am Eschmarer See konnte sie um zahlreiche Mitglieder aufstocken, so dass die Abteilung aus dem Schattendasein der letzten Jahre herausgetreten ist. Leider starteten die neuen Mitglieder noch nicht für den KKP, so dass wir in den Ergebnislisten nicht erscheinen. Wir sind bemüht, die neuen Mitglieder zu überzeugen die nächste Saison für den KKP zu starten, damit die Erfolge als solche für uns auch darstellbar sind.



Die Wanderfahrerabteilung, die entsprechend ihrer Zusammensetzung auch Familienabteilung genannt werden könnte, hat u.a. eine Reihe Tagestouren auf den Gewässern der Region sowie ein paar mehrtägige Gepäckfahrten durchgeführt. Das jährliche Highlight war wie immer das Familiencamp während der Pfingsttage, zu dem dieses Mal 40 Piraten nach Lippstadt, dem Venedig Ostwestfalens, aufbrachen. Das Camp wurde beim dortigen WSC errichtet, um mehrere Fahrten auf der Lippe zu unternehmen und abends an Grill und La-

gerfeuer Paddlerlatein zu verbreiten bzw. das eine oder andere Liedchen anzustimmen.

Erwähnenswert ist auch die Teilnahme der langjährigen Mitglieder Martin Kröger und Peter H. Peter an der TID, der „Tour International Danubien“. Zusammen mit vielen Paddlern aus ganz Europa starteten die beiden Ende Juni in Ingolstadt und befuhren mit ihren Kajaks gemeinsam ca. 1.000 km auf der Donau. Während danach die Fahrt für Peter aus beruflichen Gründen in Mohacs

(Ungarn) nach ca. 1.000 km zu Ende war, konnte Martin auch die „restlichen“ 1.500 km bis zum Schwarzen Meer paddeln, wo die TID Anfang September endete. Von den zahlreichen Eindrücken, die die beiden während dieser langen Tour sammeln konnten, wollen sie ihren Piraten demnächst im Rahmen eines Bildervortrages noch ausführlicher berichten.



Schon im Frühjahr 2019 erlebten die Piraten ein Highlight der etwas anderen Art. Rosenmontag zogen ca. 60 Piraten und Piratinnen mit einem großen Schiff durch den Bergheimer Rosenmontagzug. Besonders für unsere kleinen Piraten war das ein ganz besonderes Erlebnis.



Der gesamte Verein freut sich aber auch schon sehr auf ein anderes Ereignis dieses Jahr, das alljährliche Schnupperpaddeln. Am 19. Mai ab 12 Uhr lädt der KKP alle Interessenten zu einem Besuch am Eschmarer See ein. Ob zum Paddeln oder nur zum Kuchen essen, sowohl jung als auch alt sind bei uns willkommen die Variationen des Kanufahrens auszuprobieren.



Löschgruppe Bergheim

Mittlerweile fester Bestandteil der Bergheimer Chronik ist der Beitrag der Feuerwehr Stadt Troisdorf, Löschgruppe Bergheim. Wir möchten Sie, liebe Bergheimer Einwohnerinnen und Einwohner darüber informieren, was uns in der letzten Zeit beschäftigt hat und was uns in Zukunft beschäftigen wird. Nach einem Rekordhoch an Einsätzen für die Löschgruppe ist nun absolute Ruhe eingeleitet und Einsätze bilden derzeit die absolute Ausnahme. Dennoch dürfen wir in genau dieser Zeit nicht nachlassen und müssen uns durch Aus- und Weiterbildung weiterhin fit halten, um Ihnen im Ernstfall schnell und fachgerecht helfen zu können.

Traditionell haben wir uns im letzten Jahr um die Begleitung und die Brandsicherheitswache des St. Martinsfeuers gekümmert. Das heißt für unsere ehrenamtlichen Mitglieder, dass wir uns an jenem Freitagmorgen bereits um 9:00 Uhr treffen und bis zum Zug allerhand zu tun haben.



Es bedarf jahrelanger Routine, das Holz entsprechend zu stapeln und so herzustellen, dass es auch nahezu rückstandsfrei abbrennt. Zum ersten Mal haben wir durch ein ausgeklügeltes System, welches sich unser Kamerad Ekkehard Herr überlegt hat, eine Entfachung durch Stroh und zwei Gasbrenner erzielt. Auf dieser Grundlage möchten wir nun auch in den kommenden Jahren aufbauen. Ebenso wird die Fahrzeughalle in unserem Gerätehaus für die Stutenausgabe hergerichtet.

Nach der Brandsicherheitswache erfolgt dann der Rückbau und gegen 24:00 Uhr



können wir dann in unser wohlverdientes Bett.

Ein besonderer Hinweis von uns an Sie betrifft Sonntag, den 12. Mai 2019. An diesem Tag ist nicht nur Muttertag, sondern auch der Stadtfeuerwehrtag der Feuerwehr Troisdorf, bei dem auch unsere Löschgruppe mit einem Stand vertreten ist. Neben einem verkaufsoffenen Sonntag bietet sich

in der Troisdorfer Innenstadt ein wahrhaftiges Feuerwehrspektakel für Jung und Alt mit allerhand zum Selbermachen. Die Feuerwehr steht rund um die Galerie Troisdorf, vor dem Hotel Primula. Es lohnt sich auf jeden Fall, mit der Familie vorbei zu schauen. Nicht nur wegen der Präsente ...

Ein Thema, das die Löschgruppe Bergheim in den nächsten Jahren intensiv be-

schäftigen wird, ist die Frage nach einem neuen Einsatzfahrzeug. Unser aktuelles Fahrzeug, ein TSF-W (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser) ist 20 Jahre alt und muss in der nächsten Zeit ersetzt werden.



An dieser Stelle tritt aber ein viel größeres Problem auf. Das aktuelle Fahrzeug ist eine Bauart, die es heute nicht mehr, bzw. nur noch als absolute Sonderanfertigung gibt. Wir müssten somit also auf eine größere Variante ausweichen. Da unser jetziges Fahrzeug aber jetzt schon kaum noch in unser Gerätehaus passt, haben wir ein Problem. Das Haus ist zu klein. Obendrein erfüllen wir mit dem Gerätehaus nahezu keine der heute geltenden Normen für Feuerwehrgerätehäuser. Hier gilt es also in den nächsten Jahren viele Gespräche mit der Wehrleitung und der Stadt zu führen, um ein adäquates Ergebnis für alle Beteiligten zu erzielen.

Ein weiteres Problem, das sich fast wie ein roter Faden durch alle Vereine und Organisationen zieht, ist der Mangel an neuen Mitgliedern. Wir haben zwar im letzten Jahr durch zwei Zugänge und nur einen Abgang 16 Mitglieder, dies reicht aber längst nicht aus und wir freuen uns über jeden Interessenten, der sich mal z.B. eine Übung an unseren Übungsterminen anschaut. Diese hängen am Schaukasten am Gerätehaus in der Siegstraße 2 für jeden lesbar aus.

Zum Kontaktformular gelangt man unter [www.feuerwehr-troisdorf.de*Einheiten*LG Bergheim*Kontakt](http://www.feuerwehr-troisdorf.de*Einheiten*LG%20Bergheim*Kontakt).

Falls dennoch etwas passieren sollte, sind wir an 365 Tagen und rund um die Uhr unter der Notrufnummer 112 für Sie da. Feuerwehr Stadt Troisdorf, Löschgruppe Bergheim



Der Maibrauch in Bergheim an der Sieg

Wenn der launenhafte April noch manchmal Reif und Schnee über die erblühenden Fluren legt, dann schlagen schon alle Junggesellenherzen dem „Wonnemonat“ Mai entgegen. So treffen sich alljährlich samstags eine Woche vor der Maiversteigerung die Junggesellen um Punkt 7 Uhr Glockenschlag um „zu Fuß nach Köln zu gehen“. Nach etwa 5 Stunden Marsch sind



die etwa 30km von Bergheim bis zum Dom geschafft. Im Dom wird dann noch eine Kerze für den Mai angezündet und dann zieht es die Jungs in eine der zahlreichen Braustuben zum gemütlichen Beisammen-sein.



Eine Woche später treffen sich alle steigerungswilligen und unwilligen Jungmänner des Ortes zur Maiversteigerung. Da so mancher Cent zum Steigern gebraucht wird, haben sich die Junggesellen mit dem nötigen Kleingeld versorgt, wobei die vereinseigene Wechselkasse für „eventuelle Engpässe“ zusätzlich an diesem Abend geöffnet ist. Der Vorsitzende kündigt nun den Beginn des Mailehens an und gibt dem „US-Klöpfer“ das Wort. Dieser wiederum erklärt die Art und Weise der Versteigerung (amerikanisch).



Pro gebotene Maimark müssen vom Bietenden 5 Cent in eine vor dem Auktionator bereitstehende Schubkarre geworfen werden. Der Auktionator stellt nun anhand seiner Liste die einzelnen Mädchen im Alter von 16-90 Jahren vor und setzt ein Mindestgebot fest. Danach geht es durch die lauten Zurufe seitens der Interessenten der höchstmöglichen Steigerungsgrenze entgegen. Das Ganze verläuft meistens, unter dem fortwährenden Zuschlagen des „US-Klöpfers“ mit einem großen Holzhammer auf eine dicke Eichenbohle, sehr schnell. Zusätzlich wird beim Überschreiten jeder „Hunderter-Marke“ die vereinseigene Handglocke kräftig geläutet. Das Höchstgebot wird in die Mädchenliste mit dem Namen des Höchstbietenden eingetragen. Mit Hilfe dieser Aufzeichnungen macht es in der Regel am Schluss der Veranstaltung keine Schwierigkeiten den Maikönig und die beiden Maigräfen zu ermitteln. Ab und zu wird der Auktionator ein Mädchen nicht los „Fünf Maimark sind geboten, keiner mehr?“ Totenstille. „En et Rötzel!“ ruft die versammelte Menge. Da sammelt sich langsam eine große Zahl Verschmähter an, die in ihrer Gesamtheit (dem „Rötze“) zu guter Letzt den Anwesenden nochmals angeboten werden.

Die Ersteigerung des Rötze's erfolgt in „5 Maimark-Schritten“, also mit einer großen Menge von 20 Cent-Stücken. Der Meistbietende wird somit unter großem Gaudium „Rötjesvater“. Das Ergebnis der Maiversteigerung wird durch den Vorsitzenden bekannt gegeben. Danach machen sich die Junggesellen unter lautem Gesang von Maيلiedern auf den Weg durch das schlafende Bergheim, zur Wohnung der Maikönigin. Nun bittet der Maikönig das Mädchen in aller Form, das angetragene Ehrenamt der Maikönigin zu übernehmen.



Unter der Woche wird sich zum Rosenbinden getroffen. In stundenlanger Arbeit werden in gemütlicher Runde, unter der Mithilfe von Freunden und Freundinnen des Maigespanns, aus buntem Krepppapier kunstvoll gedrehte Rosen hergestellt.

In der letzten Woche vor dem Fest werden allabendlich die Kränze und Maikronen aus Tannengrün gebunden. An manchen Abenden zieht sich das Maigespann stillschweigend zurück, um den ungeübten Junggesellenfüßen die richtigen Walzerschritte beizubringen.

Am 30. April treffen sich die Junggesellen wieder, die gewillt sind, ihrer Angebeteten als Zeichen ihrer Ehrerbietung einen Maibaum zu setzen. Mit Traktor und Anhänger fahren sie in den Wald, um die Bäume zu schlagen. Am frühen Abend wird als erster der große, mit buntem Krepppapier versehene Dorfmaien auf dem Paul-Schürmann-Platz aufgestellt.

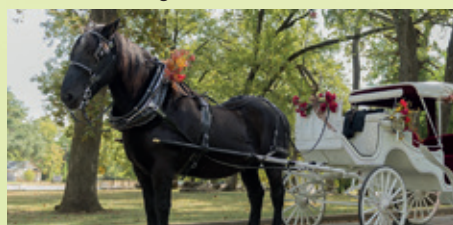
Schließlich und endlich steht das Maifest-Wochenende vor der Tür. Das Haus der Maikönigin sowie der Maigräfinnen werden prächtig geschmückt.





Anschließend werden die Räder der Dorf- kinder geziert, die sich immer wieder gerne am Maiumzug beteiligen.

Am Nachmittag des Maifestes treffen sich alle Vereinsmitglieder am Paul-Schürmann- Platz, um von dort aus gesammelt mit dem Maikönig an der Spitze und unter der Begleitung des Ex-Maikönigpaares, der Maigrafenpaare, des Festkomitees, sowie der Brudervereine, des Tambourcorps und der buntgeschmückten Raderschar,



Unter den Blicken vieler Zuschauer geht der Festzug im großen Bogen durch das Dorf dem Paul-Schürmann-Platz entgegen, dem Ort des Maifestes.



die Maikönigin mit einer Pferdekutsche abzuholen.

Im Anschluss findet die öffentliche Vorstellung der Maipaare und die anschließende Krönungsfeier dann in großem Rahmen statt.

Als Zeichen ihrer Inthronisierung erhält der Maikönig die Amtskette umgehängt und zusätzlich den Schlüssel zur Maikammer, und die Maikönigin bekommt das Maikrönchen aufgesetzt. Zu Ehren des Maigespanns schwenken die Fähnriche des Junggesellenvereins zum Takt des Fendelschwenkerliedes die Fahne.

Im Anschluss hält der Maikönig seine kurze Regentschaftsrede und lädt alle Anwesenden zum Besuch des großen Festballs ein. Nicht nur der überwiegend jüngere Teil der Zuschauer kommt dieser Einladung gerne nach, sondern auch jene ewig jung gebliebenen, die den Kontakt zur Jugend nicht verloren haben.

Mögen die nach uns folgenden Generationen diesen schönen Maibrauch noch lange bewahren und weiterhin mit Freude und Heiterkeit diese Tradition auch in den nächsten Jahrhunderten fortführen.

Programm

In diesem Jahr wird am 30. April der Dorfmaibaum gegen 18 Uhr aufgestellt und anschließend lädt der Verein zum Tanz in den Mai ein.

Am darauffolgenden Freitag, dem 3. Mai, findet ab 19 Uhr eine Schlagerparty im Festzelt auf dem Paul Schürmann Platz statt. Der Eintritt ist frei.

Am Samstag den 4. Mai findet dann das eigentliche Maifest statt. Dies beginnt mit dem Dorfumzug um 12 Uhr. Zum Dorfumzug würde sich der Verein auch über die Teilnahme von Maipaaren der letzten Jahre/Jahrzehnte sehr freuen.

Im Anschluss wird auf dem Paul-Schürmann-Platz dann die Krönung des Maipaars vollzogen und das Maifest gefeiert. Hierfür ist für Jung und Alt etwas dabei. Auch hier ist der Eintritt frei.

Der Junggesellenverein hofft auf eine gut besuchte Veranstaltung.



Junggesellenverein „Einigkeit“

Geschichtliches von 1970 – 1973 (Fortsetzung)

1968 war ein „innerfamiliärer Wachwechsel“ vollzogen worden. Karl-Heinz Bauer übernahm den Posten des Vorsitzenden von seinem Bruder Clemens. Zuerst widerstrebend, aber dann in der sehr schwierigen Zeit mit vorbildlichem Einsatz. Auf jede Versammlung, Verpflichtung, auf jeden kleinsten Dienst für den Verein hatte er entscheidenden Einfluß. Bei Versteigerungen fand man ihn am Hammer, beim Maifest von der Ansage bis zum Schluss auf seinem Posten. Dies alles bis zu seiner Hochzeit, dann wurde er nicht mehr gesehen. Schade drum!!!

Doch im Jahr 1972 stand er nochmals am Versteigerungshammer und schlug schnell die Maipaare zu. Es fehlte aber noch ein Bewerber für den Posten des Maikönigs. Nach längerer Aussprache ohne Ergebnis sagte ich: „Dann mach ich ett“. Sofort war Ruhe und mit viel Vorfreude zog der gesamte Zug zur Glockengasse, wo die Haustüre weit offen stand, wie es sich für eine Ur-Bergheimer Familie gehörte.

Die gewählte Maikönigin war mit dem neuen König einverstanden und die Vorbe-

reitungen konnten beginnen. Jeden Abend (!!!) wurden Rosen gedreht, gefeiert meist in der Glockengasse, in unserem Hause Schütz und anderswo. Jedes Maifest wurde pflichtgemäß besucht. Es kam das herrliche Maifest. Der Maikönig von Lülsdorf, ein Arbeitskollege, lieh mir seinen schwarzen Anzug und ich gab, wie alte Fotos beweisen, neben meiner in tollem Brokatkleid gekleideten Maikönigin gar kein schlechtes Bild ab. Es wurde gefeiert und die Stimmung schwappte über bis in die Nacht.

Gegen zwei Uhr nachts zog ich mit Heinz Schütz in die Oberstraße zum Vereinslokal, um einen Absacker zu trinken. Auf einmal sagte Heinz Schütz: „Do jonn Zwei die Treppe hoch“. Nun muss der nicht ortskundige Leser wissen, dass hinter dem Lokal Stallungen waren und über den Stallungen das Heu gelagert wurde. Der Junggeselle, der hier die junge Dame ins Heu führte, tat dies in der Annahme, dass die junge Dame kein Nachtlager hatte. Blitzschnell füllte Heinz Schütz mir zwei Eimer Wasser und ich schlich die Holzterre hoch. Oben hörte ich lautes Lachen und ich schüttete im

Stockdunklen das Wasser in dieses Lachen und eilte an die Theke zurück.

Drei Minuten später stand der männliche Part des Pärchens naß neben mir. „Donn dem Häns e Bier.“ So hatte ich vorbeugend, wegen der Gefahr eventueller Überhitzung, einen schlimmen Brand vermieden. Nach Durchtrocknung seines Anzugs zogen wir morgens weiter zur Maikönigin, wo wieder gefeiert wurde. Gegen Mittag Traktoren- geräusche; Heinz Schütz mit der gesamten Vereinsprominenz auf dem Anhänger. Jakob Engels („Marinemeister“) mem Quetschbüggel - und alle laut singend. So ging das NON-STOP-Programm wieder bis in die Nacht. Nach 36 Stunden Feiern kam ich dann zur Nachtruhe.

Enä, watt wor datt schön !

Hans Schmitz



Advent & Alaaf! Der SV Bergheim lebt

Mitglieder feierten im Zoch und mit dem Weihnachtsmann. Jetzt baut der Verein an seiner Zukunft



„Bei uns im Verein, do bess du nie allein...!“ Der Refrain des Bläck-Fööss-Klassikers ist beim SV Bergheim Motto und gelebter Alltag – nicht nur (aber besonders) im Karneval. Beim diesjährigen Zoch stellten die kleinen und großen „Minions“ (Mitglieder der Seniorenmannschaften begleiteten die Kinder) mit rund 60 Teilnehmern sowie einem Festwagen die größte Gruppe. Und sorgten Kamelle werfend nicht nur bei Zuschauern und Angehörigen am Zugweg für Spaß an der Freud.

„Die Begeisterung und Freude in den Augen der Kinder beim Umzug belohnt uns für die ganze Arbeit in der Vorbereitung“, freuten sich die Organisatoren Sabine Kammermann und Tim Kitz. Übrigens: Auch in diesem Jahr kam am „Verpflegungsstand“ von Carmen und Klaus Nagel keiner vorbei.

Bereits bei der Weihnachtsfeier 2018 war das neu erwachte Wir-Gefühl spürbar geworden. 170 Vereinsangehörige, unter ihnen 65 Kinder, genossen im und um das renovierte Vereinsheim die Vorfreude auf die Festtage. Förderer hatten nach dem frischen Innenausbau zur neuen Bestuhlung noch eine Theke eingebaut, die Räumlichkeiten mit aufwändiger Weihnachtsdekoration geschmückt.

Ein Zauberer stimmte die Pänz auf die spätere Bescherung ein, bei der ein offensichtlich ortskundiger Weihnachtsmann die neuen SV-Bergheim-Schals und passende Handtücher auf seinen Schlitten geladen hatte. Natürlich auch die richtigen und wichtigen Weihnachtssüßigkeiten. Die Erwachsenen ließen den Tag bei Glühwein, Reibekuchen und Grillwürst-



chen ausklingen. Hauptgesprächsthema des Abends: „Hatte der Weihnachtsmann nicht irgendwie Ähnlichkeit mit dem Trainer der 1. Mannschaft?“

Zur besonderen Stimmung trug bei, dass sich über die Abteilungen hinweg die Mitglieder entspannt austauschen konnten, die sonst auf unterschiedlichen Spielfeldern ihrem Sport nachgehen. Boris Berger, 1. Vorsitzender: „Uns ist wichtig, dass alle Abteilungen den SV Bergheim gemeinsam als IHREN Verein erleben. Die strikte Trennung früherer Tage in zwei Abteilungen soll durch solche Events überwunden werden.“ Äußeres Zeichen des „Zusammenwachsens“ ist die von zwei Spendern finanzierte neue Rasenfläche, umgeben von Pflanzbeeten. Durch das frische Grün werden Tennis- und Fußballanlage optisch (und gefühlt) zu einem Gelände verbunden. In diesem Jahr steht jetzt eine weitergehende Überholung von Elektrik und Dach des Vereinsheims an, wofür der Verein von der Stadt Troisdorf großzügiger Weise 75.000 Euro zur Verfügung gestellt bekam. Die Arbeiten an diesem wichtigen Zukunftsbau-stein für die Infrastruktur des SV Bergheim beginnen in Kürze.

Aktiv geht es in den nächsten Wochen weiter mit dem Tag der offenen Tür auf der Tennisanlage (27. April), zwei Tage später beginnt dort das Sommertraining. Ein weiterer Höhepunkt des SVB-Jahres 2019 soll die Fußball-Sportwoche werden, die am Freitag den 26. Juni „angepiffen“ wird. Übrigens: Tennisspieler und Fußballer freuen sich immer über Nachwuchs, Alter zweitrangig. Schauen Sie mal rein – beim SV Bergheim bleibt keiner...!



COOL GENUG FÜR HEISSE SACHEN?

Dann werde Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr

FEUERWEHR TROISDORF

Löschgruppe Bergheim

Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß

Nach langer kontinuierlicher Arbeit im Vorstand musste sich die KG 2018 neu orientieren. Der Vorstandswechsel war nicht einfach, aber im Laufe des Sommers wuchs der Vorstand zu einem guten und geschäftsfähigen Team zusammen. So waren im Herbst 2018 alle Vorbereitungen für die kommende Session 2019 abgeschlossen. Wir freuten uns gemeinsam auf die Sitzungen im Januar und Februar für die, unser Literat Dieter Becker, wieder hochkarätige Kräfte nach Bergheim holen konnte. Einen herben Rückschlag brachte dann der September 2018, als die Scheune in der die Karnevalswagen als auch das gesamte Equipment untergebracht waren, einem Brandanschlag zum Opfer fiel.

Das war ein schwerer Schlag für die KG, da erst nicht feststand, wie und ob die Session 2019 überhaupt stattfinden könnte. Dank der Unterstützung befreundeter Vereine und Hilfe ansässiger Firmen konnten die Verluste ausgeglichen werden. „Wie Phoenix aus der Asche“ wie es im RheinSiegAnzeiger vom 05.03.2019 so treffend formuliert wurde, hat die KG nicht nur alle Sitzungen sondern auch einen wunderbaren Rosenmontagszug auf die Beine stellen können, nicht zuletzt wegen unseres treuen und begeisterungsfähigen Bergheimer Publikums.

In diesem Sinne freut sich die KG auf die Session 2020.
Berchem Alaaf



Aktivitäten der Fischereibruderschaft

Dreikönigsgeding

Beim diesjährigen Dreikönigsgeding am 12.01.2019 im Foyer der Siegauenhalle stand nach sechs Jahren die turnusmäßige neue Vorstandswahl gemäß Satzung an. Nachdem Günter Engels von der Versammlung als 1. Brudermeister wiedergewählt wurde, ist auch ein neuer Vorstand gewählt worden. Ebenso wurden sechs neue Jungfischer vereidigt.



Auf der Mitgliederversammlung wurden vom Brudermeister die in 2018 getätigten Arbeiten und Aktivitäten aufgezählt. Im Vordergrund standen die Maßnahmen rund um die Schokkerrestaurierung. Zwischenzeitlich ist die Überführung des Schokkers aus der Werft an seinen angestammten Platz vollzogen.



Geplant ist für die Zukunft die Fertigstellung des Schokkers zur Funktionalität als Aalfangschiff und die Einrichtung zum Museumsraum inkl. Beleuchtung und Stromversorgung. Ebenfalls in Planung ist die Einrichtung der Kajüte im Schokker als Museumsraum mit Exponaten. Diese Maßnahmen erfolgen gemeinsam mit der Museumsleitung.

Unsere Aktivitäten für 2019

Die Frühjahrssäuberung Gewässer und Landfläche „Auf den Letten“ hatte am Samstag, dem 23.02.2019 stattgefunden. Ebenso wurden einige Boote gesäubert.

In Zusammenarbeit mit dem LVR wurde eine Karte erstellt, die die im Eigentum der Fischerei-Bruderschaft befindlichen Wasserflächen, Grundstücke und Grenzen aufzeigt. Diese wird im Museum ausgestellt.



Von Wilfried Schell wird eine Fahrradrundfahrt angeboten, um die auf der Karte markierten Zeichen und Grenzpunkte der Bruderschaft zu erkunden. Wilfried Schell wird die dazu notwendigen Erläuterungen geben.

Ein weiterer Weidenbeschnitt auf den Inseln im Diescholl durch Fam. Boss aus Rösrath ist bereits teilweise erfolgt.

Die Fischerei-Bruderschaft nimmt gemeinsam mit dem Fischereimuseum wieder am Promenadenfest des Beueler Schifferverein Ende August 2019 in Beuel und am Erntedankfest an der Burg Wissem in Troisdorf teil. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Am „Tag des offenen Denkmals“ (Sonntag, 08.09.2019) wird im Museum im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Stadt Troisdorf eine Veranstaltung stattfinden.

Für den 16. August 2020 haben wir eine Einladung zur Teilnahme am Beethoven-Fest in Bonn erhalten und unsere Teilnahme zugesagt.

Der Termin für das Fischerfest ist Sonntag, der 29.09.2019.

Über die Teilnahme vieler Fischerbrüder und natürlich vieler Gäste würden wir uns freuen.



Künftig wollen wir den Stammtisch der Fischereibruderschaft jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr jeweils in einer anderen Gaststätte vorrangig in den Orten Bergheim, Mondorf und Müllekoven abhalten. Eine Einladung mit Angabe der Gaststätte erfolgt vorab. Über eine rege Teilnahme der Fischerbrüder freuen wir uns.



Das Fischereimuseum und die Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg auf Radio Bonn-Rhein/Sieg

Weiterhin möchten wir mitteilen, dass das Fischereimuseum und die Fischerbruderschaft ein Angebot von Radio Bonn-Rhein/Sieg bekommen hatte, an einem Radiofeature teilzunehmen.

Am 19.02.2019 wurde die Sendung „Salzstreuer“ im Bürgerradio auf RADIO BONN-RHEIN/SIEG von 21.03 - 22.00 Uhr ausgestrahlt.

Der Inhalt war eine Reportage über das „Fischereimuseum Bergheim an der Sieg“ und die „Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg“.

Hier bekamen unsere Museumsleiterin Dr. Petra Dahlmann und unser 1. Brudermeister Günter Engels die Möglichkeit ca. 45 Minuten mit Ulrich Werner vom „Salzstreuer“ zu sprechen und begleitet von schönen Musikeinlagen unser Museum und die Fischereibruderschaft ausführlich vorzustellen. Vielleicht haben ja einige Bergheimer Mitbürger den Beitrag gehört.

Die Aufzeichnung dieser Sendung gemeinsam mit dem Reporter Ulrich Werner hat uns viel Freude bereitet und es war auch für die Fischereibruderschaft und das Fischereimuseum eine interessante Vorstellungsmöglichkeit.

Günter Engels, 06.03.2019

Unser Aalschokker ist wieder da

Nachdem er im Dezember 2017 zur Lux-Werft nach Mondorf verschleppt wurde und dort, von der Firma Lux, eine aufwendige Restaurierung erhalten hatte, wurde der Aalschokker im März 2018 in den Mondorfer Hafen verschleppt und dort vor Anker gelegt. Den Liegeplatz im Mondorfer Hafen stellte uns die Stadt Niederkassel zur Verfügung. Diese Zwischenlagerung erfolgte auf Grund der extrem niedrigen Wasserstände in Rhein und Sieg. Der Aalschokker konnte bei diesem Niedrigwasser die kleine Brücke am Eingang zum Diescholl nicht umfahren.

Ein Jahr später am Montag den 18.03.2019 war es dann soweit. Die Wasserstände ließen es zu, dass der Transport durchgeführt werden konnte. Der erste Brudermeister Günter Engels hatte am Wochenende alle Helfer alarmiert, um den Aalschokker ins Diescholl zu verfrachten.



Mitarbeiter vom Wasserschiffahrtsamt holten mit einem Kranschiff den Anker vom Grund des Hafens, danach schob die Firma Lux mit ihrem Schubschiff den Aalschokker aus dem Hafen über den Rhein und die Sieg ins Diescholl. Nun liegt er wieder in seinem Heimathafen.

Neben den umfangreichen Restaurierungsarbeiten wird nun zusammen mit der Museumsleitung die Innenkabine als Ausstellungsraum gestaltet. Das Fangnetz (Keule) kann nun montiert und am Mast aufgehängt werden. Ebenso kann die geplante Elektroinstallation eingebaut werden, damit der Aalschokker beleuchtet werden kann.

Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, soll in Zukunft der Aalschokker auch für Besucher (nach Terminvereinbarung) zugänglich sein.

Hans-Erich Engels



Nachts im Museum

„Nachts im Museum“ - eine neue Veranstaltung im Fischereimuseum bietet ungewöhnte, neue und aufregende Museumserfahrungen.

Nach einer Führung durch das abgedunkelte Fischereimuseum, eine spannende Angelegenheit nicht nur für Kinder, wurde die Geschichte von Emil Eisvogel in der dunklen Siegaue vorgelesen. Höhepunkt war die folgende Schatzsuche durch Fischereimuseum und Auenwald. Im unbeleuchteten Museum kamen die Taschenlampen zum Einsatz. Verschiedene Lichteffekte sorgten für Überraschungen bei Groß und Klein.

Mit einer UV-Taschenlampe wurden unsichtbare Spuren gesucht, Lampions und Knicklichter wiesen den Weg und auch in den dunklen Aquarien versteckten sich Hinweise. Groß war die Freude, als der Schatz schließlich gefunden war.

Zum Abschluss bastelten die Kinder ein „Taschenlampenbuch“ zum Mitnehmen. Die Bilder in diesem Buch werden nur mit einer (Papier-)Taschenlampe sichtbar.

Fischereimuseum Bergheim an der Sieg
Nachtigallenweg 39

53844 Troisdorf-Bergheim

0228 94589017

info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de



Die kleinen Strolche e.V.

Ein Verein stellt sich vor

Die Elterninitiative „die kleinen Strolche e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bergheim.

Bereits 1991 entstand der Verein aus der Idee einiger Eltern heraus, ihren Kleinkindern zusammen mit Altersgenossen eine sanfte Vorbereitung auf die Kindergartenzeit zu ermöglichen. Unser Kursangebot wurde im Laufe der Jahre durch die wachsende Nachfrage nach Eltern-Kind-Kursen weiter ergänzt.

Aktuell bietet der Verein drei altersgerecht abgestimmte Kursangebote an: einen Krabbelclub, einen Miniclub und den Vorkindergartenkurs.

An einem Vormittag pro Woche bieten wir stundenweise Treffen im Krabbelclub für Kinder ab dem 6. Lebensmonat sowie im Miniclub für Kinder im Alter von 12-24 Monaten, jeweils in Begleitung eines Elternteiles an. Die Kurseinheiten umfassen ca. 12-15 Treffen und finden im Kinder- und Jugendzentrum TK3 in Bergheim statt. Es wird zusammen gesungen, gebastelt und gespielt. Durch altersgemäße Spiel-, Sinnes- und Bewegungsanregungen wird die motorische und geistige Entwicklung des Kindes gefördert. Die Eltern haben Zeit zum gemeinsamen Austausch.

An zwei Vormittagen pro Woche bieten wir vormittags von 9.00-12.00 Uhr in der Turnhalle am Paul-Schürmann-Platz ein Vorkindergartenkurs für Kinder ab 18 Monaten an.

Für die Kinder bedeuten diese Stunden in einer kleinen Gruppe mit 8-12 Kindern erste Schritte in die Selbstständigkeit.

Bereits einige hundert Kinder aus unserem Einzugsgebiet haben von der Vorkindergartenzeit bei den kleinen Strolchen profitiert.



Sie haben viel gelacht und gelernt, neue Freundschaften geschlossen und sich (und ihre Eltern) entspannt auf den Eintritt in den regulären Kindergarten vorbereitet. Eine fest angestellte Erzieherin begleitet die Gruppe durch das Vorkindergartenjahr, welches mit einem schönen Abschiedsfest vor den Sommerferien endet.

Jährlich organisieren wir auch für unsere kleinen Strolche einen eigenen Sankt Martinszug. Das Feuer sorgt auch schon bei den Kleinsten für ganz große Augen.

Unser Angebot für die Kinder wird unter anderem durch die aktive Mitarbeit zahlreicher Strolche-Mitglieder und Helfer bei unserem beliebten Kinder-Second-Hand Basar ermöglicht. Der Basar findet zweimal jährlich in der Mehrzweckhalle in Mülleken statt. Mit über 5000 angebotenen Artikeln ist es einer der größten vorsortierten Basare in der Region und erfreut sich jedes Mal über viele Besucher.

Neben hochwertiger Second-Hand-Ware bietet der Basar auch ein Kuchenbuffet „to-go“ an. Die Kuchenspenden kommen von den Kursteilnehmern, Mitgliedern und tatkräftigen Helfern, ohne die eine Veranstaltung dieser Größenordnung gar nicht realisierbar wäre.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Beteiligten für die Hilfe und Unterstützung bedanken.

Vom Verkaufserlös der Basare erhält der Verein eine Provision, mit der die Kurse ausgestattet und auch mitfinanziert werden. Durch entsprechend moderate Kursgebühren ermöglichen wir auch Familien mit geringerem Familieneinkommen den Zugang zu unserem Kursangebot.

Um an einem Kurs teilzunehmen, ist neben der Kursgebühr die Mitgliedschaft eines Elternteils im Verein erforderlich. Derzeit hat der Verein ca. 150 aktive und fördernde Mitglieder. Darauf dürfen wir stolz sein.

Wer bei den Basaren helfen und/oder selber verkaufen möchte, kann sich dazu auf unserer Homepage www.strolch-troisdorf.de informieren. Eine Facebook-Seite informiert ebenfalls über aktuelle Termine. Der nächste Basar findet am 08.09.2019 statt.

Nun kurz zu uns – dem fünfköpfigen Vorstand, der im Hintergrund die Fäden zieht.



Bei der jährlichen Mitgliederversammlung im letzten Sommer wurde der Vorstand neu besetzt.

Nach 3 Jahren kandidierte Anke Riebe nicht wieder als 1. Vorsitzende. Cristina Müller trat ehrenhaft ihre Nachfolge an und ist nun für alles rund um die Kurse verantwortlich. Auch das Amt der

2. Vorsitzenden wurde neu besetzt, hier trat Anna Deißler in die Fußstapfen von Birgit Zinndorf. Sie ist nun die Organisatorin unserer Basare. Aus dem alten Vorstandsteam wurde Thomas Ahrens erneut zum Kassenwart gewählt. Er steht bereits seit 3 Jahren dem Verein zur Seite. Auch nachdem seine beiden „kleinen Strolche“ inzwischen den regulären Kindergarten besuchen, kümmert er sich um die Vereinsfinanzen und die vorhandene Technik. Als Schriftführerin hat Sarah Kettwig das Amt von Claudia Creischer übernommen und als Beisitzende wurde Stefanie Büttgen gewählt und hat das Amt von Susanne Grommes übernommen.



Unsere wichtigste Aufgabe im Vorstand ist eine klare und zukunftsweisende Gestaltung unseres Angebotes und die Zufriedenheit aller Beteiligten. In absehbarer Zukunft wird wieder ein neuer Vorstand aus den Kreisen unserer Kursteilnehmer das Ruder übernehmen. Gemeinsam tragen alle Eltern dazu bei, dass die kleinen Strolche im Jahr 2021 (hoffentlich) das dreißigjährige Bestehen groß feiern können.

Wir möchten uns auf diesem Wege beim vorherigen Vorstand bedanken und freuen



uns nun auf die gemeinsame Arbeit mit und für unsere Kinder, denn wir sind ja alle stolze Strolche-Eltern.

Die jährliche Mitgliederversammlung bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich umfassend über die Situation und Aufgaben des Vereins zu informieren, eigene Ideen ins Vereinsgeschehen einzubringen oder ehrenamtlich als Vorstandsmitglied die Zukunft des Vereines mitzugestalten. Die nächste Versammlung findet am 10.07.2019 statt.

Alle Informationen rund um unsere Angebote finden sie im Web unter www.strolche-troisdorf.de

Pfarrfest in Bergheim

Am 16.06.2019 findet das diesjährige Pfarrfest in Bergheim statt. Wir beginnen um 11 Uhr mit einer gemeinsamen Messe auf dem Schulhof der Bergheimer Grundschule. Danach laden ein buntes Programm, sowie abwechslungsreiche Speisen und Getränke zum Verweilen ein.



Wie bereits im vergangenen Jahr haben wir uns für das Modell „Spenden statt zahlen“ entschieden, da wir ein Pfarrfest für die ganze Gemeinde ausrichten wollen, bei dem niemand auf Grund seiner finanziellen Situation ausgeschlossen wird. Alle Besucher bekommen dadurch die Möglichkeit selber zu entscheiden, wie viel sie spenden können und wollen.

Der Überschuss des Pfarrfestes verbleibt wie jedes Jahr für caritative Zwecke in der Gemeinde.

Wir freuen uns auf ein tolles Pfarrfest und ein zahlreiches Erscheinen!

Das Pfarrfestteam



Wir sind für Sie da:

in Mondorf
jeden 2., 4. und 5. Montag im Monat
von 10:30 bis 12:00 Uhr
im Pfarrheim, Adenauerplatz 8

in Ranzel
jeden 1., 3. und 5. Montag im Monat
von 11:00 bis 13:00 Uhr
im Ägidiushaus, Falkenstr. 1



Wir hören Ihnen zu.
Wir suchen mit Ihnen nach Lösungen.
Wir vermitteln Ihnen Hilfe.

Schicken Sie uns eine E-Mail:
soziallotsen@kath-siegmueundung.de

Wir sind auch telefonisch erreichbar an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 19:00 Uhr unter
0178 418 72 46

Bei den ehrenamtlichen Lotsenpunkten im Erzbistum Köln finden Menschen in Not ein offenes Ohr und konkrete Hilfen für ihre Fragen und Sorgen. Lotsenpunkte bieten eine erste Kontaktmöglichkeit. Wir arbeiten eng mit den sozialen Fachdiensten wie SKM und SkF sowie dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. zusammen. Träger sind die örtliche katholische Pfarrgemeinde und der Caritasverband Rhein-Sieg. Weiterführende Informationen: www.lotsenpunkte.de

*In stiller
Trauer*



Lydia Stocksiefen

Kurz vor Redaktionsschluß erhielt der Ortsring Bergheim die Nachricht vom Tod von Lydia Stocksiefen. Die Ehefrau des langjährigen Ortsvorstehers Karl-Heinz Stocksiefen war über viele Jahre seine rechte Hand. Sie blieb stets im Hintergrund, wenn organisatorische Dinge, verbunden mit seiner Tätigkeit in der Kommunalpolitik, zu regeln waren. Auch dem Vereinsleben des Dorfes stand sie mit Rat und Tat zur Verfügung, so auch im Vorstand des Ortsrings oder als langjährige Schriftführerin im Vorstand des Kanu-Klubs Pirat.

Die Großfamilie Stocksiefen und viele Bergheimer Bürgerinnen und Bürger trauern um Lydia Stocksiefen. Mit 83 Jahren wirkte sie immer noch aktiv beim Ortsgeschehen mit, nicht zuletzt an der Durchführung des Martins-Umzuges.

Wir werden dich nicht vergessen.



Ortsring
Bergheim

Kita Astrid-Lindgren-Straße

Offizielle Eröffnung nach kürzester Bauzeit



Nach wie vor zieht es viele junge Familien mit Kindern nach Troisdorf. Nicht zuletzt liegt das an dem vorbildlichen Angebot an Kita-Plätzen. Kinder unter und über 3 Jahren finden in Troisdorf geeignete Plätze.

Anfang 2018 wurde, in direkter Nähe zum gerade neu entstehenden Wohngebiet an der Großen Heerstraße, mit dem Bau der neuen Kita begonnen. Die Fertigstellung erfolgte dann in Rekordzeit am 1. August 2018. Möglich wurde die schnelle Umsetzung durch die bereits an anderen Stellen im Stadtgebiet erprobte Raummodulbauweise. Das Gebäude der neuen Kita ersetzt mit seinen 520 Quadratmetern die Container der Kita Am Krausacker II. Die Baukosten betrugen 1,1 Mio. Euro. Nach abschließenden Arbeiten am Außengelände war es dann am 30. März 2019 soweit, dass die Kita offiziell durch die Leiterin Ernestine Billen und den Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski eingeweiht wurde.

Bei Kaiserwetter fanden sich viele Gäste, Eltern und Kinder zu einer fröhlichen Er-

öffnungsfeier ein. Kita-Leiterin Ernestine Billen las die Geschichte vom Regenbogen vor: Die Farben stritten sich darum, welche wohl die Wichtigste sei. Da kommt der Regen hinzu und weist sie darauf hin, dass sie alle für sich verschieden und einzigartig sind. Er lädt sie ein, sich am Himmel zu platzieren, um die Menschen zu erfreuen und ihnen ein Symbol für das friedliche Miteinander zu sein.



Die Metapher vom Regenbogen zog sich dann auch wie ein roter Faden durch die Veranstaltung. Von den fröhlichen T-Shirts der Kindergärtnerinnen über eine bunte Torte, die von einer der Eltern gestiftet wurde, bis hin zu einem Tanz der Kinder, die Bänder in Regenbogenfarben schwenkten, drehte sich alles um den Gedanken des friedlichen Miteinanders. Ziel und pädagogische Konzept ist die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Kindes. Jedes Kind wird so akzeptiert, wie es ist. Es wird an seinem individuellen „Standort“ abgeholt, begleitet, angeregt, neugierig gemacht, es kann Selbsterfahrung und Selbstbewusstsein entwickeln. Damit dies überhaupt gelingen kann ist die Grundlage der Arbeit; jedem



Kind das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben, dies wird durch Einfühlungsvermögen und Bindung erreicht.

Zu den Gästen zählten u. a. Abgeordnete, Beigeordnete, Verwaltungsmitarbeiter, die Presse, Mitglieder verschiedener Fraktionen, der Stadtverordnete, der Ortsvorsteher, der Jugendhilfeausschuss, Vorstandsmitglieder des Ortsrings, beteiligte Firmen und die im Sommer 2018 ausgeschiedenen Kinder, die den Neubau der Kita noch miterlebt hatten. Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski erklärte den Besuchern das die Kita am Rande von Eschmar liegt, gefühlt Müllkoven ist, aber offiziell durch Beschluss in der nächsten Ratssitzung dann zu Bergheim gehören wird.

Der Eröffnungstag war geprägt durch Spielaktionen für die Kinder mit Hüpfburg, Enten angeln und Regenbogensteine sieben. Es gab Kreativangebote wie Malen mit Acrylfarben, Kinderschminken, ein Mittmachprogramm im Bewegungsraum mit Cirkuspädagogin Frau Türk und Heli-umballons für die Familien. Eine Tombola des Fördervereins mit Preisen im Wert von insgesamt 1.000 € rundete das Programm ab. Für das leibliche Wohl standen Salat-Buffer und Würstchengrill, Getränke, Waffeln, Kuchen und Kaffee bereit.



Ich geh mit meiner Laterne...

Liebe Bergheimer Bürger!

Wahrscheinlich sitzen Sie jetzt mit Ihrer neuen Frühjahrschronik in der Sonne, riechen den Frühling und freuen sich über blühende Sträucher, Blumen, Wärme und auf länger werdende Tage. Und dann stoßen Sie auf diesen Artikel und denken erstaunt: Wieso schreibt der Ortsring jetzt schon wieder über Sankt Martin?

Ganz einfach: weil wir, der Ortsring in Zusammenarbeit mit der Siegauenschule

Bergheim, in diesem Jahr alles für einen erfolgreichen, reibungslosen Ablauf des Martins-Losverkaufes tun wollen. Wir möchten Sie, vor allem aber auch die Schülereltern, auf deren Mithilfe wir dann zu gegebener Zeit hoffen, so früh wie möglich auf unseren geplanten Verkaufstag hinweisen. Bitte merken Sie sich alle in Ihrem Kalender Samstag, den 21.09.2019 vor. Dann werden in der Zeit zwischen 10 und 17 Uhr Schulkinder in Begleitung von



Erwachsenen bei Ihnen klingeln, und Sie um den Kauf von Martinslosen zur Unterstützung des Zuges in unserem Ort bitten. Der Verkaufspreis wird wie seit vielen Jahren bei 50 Cent bleiben und zu gewinnen gibt es ja auch wieder etwas.

Mit diesen Informationen grüßen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen einen schönen Jahresverlauf.

Ortsring Bergheim und Siegauenschule

„Manege frei!“

Zirkusaufführung der KiTa Am Krausacker



Neben balancierenden Paradiesvögeln, Pyramiden bauenden Zwergen, chinesischen Tellerdrehern, wilden Piraten, polternden Gespenstern, mutigen Fakiren und akrobatischen Bauarbeitern sorgten auch die lustigen Clowns am 23.11.2018 für eine rundum gelungene Zirkusvorstellung in der Siegauenhalle in Troisdorf Bergheim.

Eine Woche konnten alle 75 Kinder der KiTa Am Krausacker im Rahmen eines Projektes mit dem Kölner Spielcircus unterschiedliche Zirkustechniken spielerisch kennen lernen und eine Zirkusnummer erarbeiten. Höhepunkt bildete die einstündige Abschlussvorführung der Kinder in Kostümen vor Eltern, Verwandten und Freunden. Selbst die ganz Kleinen durften ihr Können zeigen und eröffneten die Vorstellung mit bunten Luftballons.

Ohne die liebevolle Begleitung und das außergewöhnliche Engagement der Erzie-

her*innen wäre diese Woche jedoch nicht möglich gewesen. „Es ist sehr eindrucksvoll, was Kinder in wenigen Tagen alles lernen und auf die Beine stellen können“ war der allgemeine Tenor. Begeisterter Applaus und auch das eine oder andere Tränchen der stolzen Eltern waren ein Zeichen für eine erfolgreiche Vorstellung.

Unterstützung zur Durchführung dieses tollen Projektes bekam die KiTa am Krausacker durch eine sehr großzügige Spende des Geschäftsführers der GSS Dienstleistung & Service GmbH Michael Fischer und des Fördervereins.

Um zukünftig den Kindern auch weiterhin solche außergewöhnlichen Erfahrungen zu ermöglichen, benötigt der Förderverein jedoch dringend Mitglieder und Sponsoren. Interessierte können gerne Kontakt über die neue Homepage www.foerderverein-am-krausacker.de aufnehmen.



50 Jahre kath. KiTa St. Lambertus

Am Samstag, den 29. Juni 2019, feiern wir das Jubiläum unseres Kindergartens mit einem großen Fest. Wir waren der erste Kindergarten in Troisdorf-Bergheim und auch für längere Zeit der einzige.

Das Fest beginnt um 10:30 Uhr mit einem Wortgottesdienst auf dem Außengelände der KiTa. Ab ca. 11:30 Uhr schließen sich Begrüßung, Ansprachen sowie Auftritte der Gruppen, unser „Liedergarten“ und ein buntes Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein an.



Mit einem Imbiss- und Getränkestand sowie einem Kuchenbuffet ist während der gesamten Feier für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Im weiteren Tagesverlauf gibt es zwei Auftritte mit dem Theater-Programm der Künstlerin Julia Torres nach dem Motto: „Komm mich mal besuchen“.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre KiTa-Leitung: Frau Annette Scheu-Müller und das ganze KiTa-Team



Das sind wir - Menschen in Bergheim

Multikulturell, international, sozial, intellektuell, zugezogen oder einheimisch – bei uns in Bergheim findet man die große Welt im Kleinen

Jolanta Bernartz

Aus Poznan (Posen) im Westen Polens gelegen.



Seit wann lebst du in Deutschland?

Ich lebe seit 1989 in Deutschland. Zunächst in Bonn.

Was war der Grund für dich, nach Deutschland zu kommen?

Ich hatte in Polen Erdkunde studiert und dort auch schon in diesem Fach Unterricht an einem Gymnasium gegeben. Um aber in Deutschland als Lehrerin arbeiten zu können, benötigte ich noch ein zweites Unterrichtsfach. Die Möglichkeit bekam ich durch ein Stipendium der Soroptimisten, einer internationalen Nichtregierungsorganisation der UNO, speziell für Frauen. Das ermöglichte mir ein Studium mit Deutsch als Fach sowie dazu aufbauend auf meine vorhandenen Kenntnisse der Erdkunde und Geographie.

Ich bekam einen Studienplatz in Bonn, was für mich ein Glücksfall war. Konnte ich doch viele interessante Leute aus aller Welt kennen lernen. Aus dieser Zeit bestehen immer noch viele Freundschaften rund um den Erdball. In Bonn lernte ich schließlich auch meinen zukünftigen Mann kennen. Wir heirateten in 1992. Das erste Kind kam dann 1995, ein Jahr später das zweite.

Was waren hier die größten Herausforderungen für dich?

Leider gab es Schwierigkeiten mit der Anerkennung meines Studiums in Polen, sodass ich mich umorientieren musste. Ich entschied mich für eine Ausbildung zur Informatik-Kauffrau, welche ich neben der Familie mit Mann und den beiden Kindern, absolvierte. Nach erfolgreichem Abschluss bekam ich schnell eine Stelle in meinem gewählten Beruf, in dem ich heute noch mit viel Freude arbeite.

Was verschlug dich ausgerechnet nach Bergheim?

Nach Stationen in Kassel, Köln und Nörvenich wohnen wir jetzt seit 12 Jahren in Bergheim. Ausschlaggebend dafür war der Beruf meines Mannes, welcher damals eine Stellung in Bonn hatte. Auf der Suche nach einem schönen Zuhause führte uns der Tipp eines Freundes nach Bergheim, ins Neubaugebiet Krausacker. Hier konnten wir ein Grundstück kaufen und bauen.

Wie bekamt ihr Kontakt zu den Einheimischen und Nachbarn?

Das war anfangs nicht ganz einfach. Unsere Kinder gingen schon auf weiterführende Schulen, sodass die Bekanntschaften, welche sich aus Kindergarten und Grundschule ergeben, schon mal weg fielen. Erst das Engagement in Vereinen wie dem Kanuklub Pirat oder dem Ortsring Bergheim führte zu vielen Kontakten und schließlich zu Freundschaften.

Was gefällt euch an Bergheim?

Es ist die Kombination aus Natur, der Ruhe, der schönen Umgebung und Landschaft und der gleichzeitigen Nähe zu den Städten Bonn und Köln. Schnell ist man mal mit dem Rad nach Bonn gefahren oder mit Bus und Bahn nach Köln.

Was vermisst du am meisten?

Natürlich meine Familie in Polen. Auch ein See in direkter Nähe wäre nicht schlecht. Angesichts der langen Tradition der Fischerei hier, fehlt ein Restaurant, welches auch Fisch anbietet. Eine direkte Buslinie nach Beuel würde für mich einiges erleichtern. Trotzdem fühle ich mich hier sehr wohl.

Ein letztes Wort?

Gerade im Rheinland lebt eine Vielfalt an Menschen verschiedener Nationen, welche zum allergrößten Teil gut miteinander auskommen. Und das macht für mich der besondere Reiz der Region aus.



Boule-Freunde Bergheim

Als einer mit der ersten Freitags-Bouler die damals vor über 5 Jahren angefangen haben, habe ich festgestellt, dass der letzte Beitrag über die Bouleanlage schon eine Weile zurück liegt.

Nun ist es mal wieder an der Reihe, über die Aktivitäten auf der Boulebahn zu berichten. Unser Freitagskreis besteht zurzeit aus 14 Aktiven, die sich immer so gegen 14.00 Uhr treffen. Wir würden uns über Zuwachs freuen, der jederzeit herzlich willkommen ist. Boule Kugeln sind immer genug vorhanden um einfach mitzuspielen.

Es gelingt auch ohne Vorkenntnisse und macht viel Spaß.



Es ist kein reiner Männersport, denn wir haben auch sehr gute weibliche Mitspielerinnen.

Dieser Beitrag ist vielleicht auch eine Anregung für andere Interessierte, denn der Platz steht 7 Tage in der Woche zur Verfügung und sollte mehr genutzt werden.

Noch ein wichtiger Hinweis: die Bahnen sind Gemeingut und nicht Vereinsgebunden. Wir haben immer sehr viel Spaß am Spiel und Bewegung tut gut. Bei uns gibt es keine Meisterschaften, nur Freude beim lockeren Spielen.

Peter Dittmann



Streuobstwiesen liefern mit den Blüten von Apfel-, Birnen-, oder Kirscharten ein üppiges Nahrungsangebot für Bienen.



Im Gegensatz zu Monokulturen bieten sie damit einen vielfältigeren Lebensraum, von dem wir alle profitieren. Der Apfel der Streuobstwiese sieht vielleicht nicht immer rot glänzend aus oder hat nicht die perfekte Form, er schmeckt trotzdem prima. Also einfach mal Obst von Streuobstwiesen essen!!!



Die Biene und der Mensch

Die Biene liefert uns den leckeren Honig, aber viel wichtiger ist es für uns Menschen, dass Bienen die Pflanzen bestäuben. Ohne die kleinen Helfer würden die Bäume kein Obst mehr tragen.

Leider geht der Bienenbestand weltweit immer weiter zurück. In China gibt es Landstriche, in denen die Menschen mit der Hand die Blüten von Pflanzen bestäuben müssen. Wir alle müssen mithelfen, dass die Bienen nicht aussterben, denn sonst haben wir alle ein großes Problem. Viele Lebensmittel würden aus unserem alltäglichen Leben verschwinden.



Warum aber hat es die Biene so schwer in den letzten Jahren?

- Zum einen ist hierfür die dichte Bebauung ein Grund, überall wird neuer Wohnraum geschaffen und es fehlen Felder und Wälder.
- Zum anderen gibt es immer mehr Monokulturen. Hier handelt es sich um den Anbau einer einzigen Pflanzenart (Reinkultur) über mehrere Jahre hinweg auf derselben Fläche. Das ist für die Bienen ganz schlecht. Denn um das Immunsystem des Nachwuchses zu stärken, brauchen die Bienen Mischkulturen, also den Anbau verschiedener Nutz- und Zierpflanzen. Nur so bleiben sie gesund.
- Um eine hohe Ernte zu erhalten spritzt die Landwirtschaft die Felder mit Pestiziden (Chemikalien). Beim Bestäuben kommen die Bienen damit in Kontakt. Nur sind diese Mittel für die Bienen reines Gift. Dadurch ist der Orientierungssinn und die Kommunikationsfähigkeit der Biene in der Regel gestört und sie findet nicht zum Bienenstock zurück und stirbt.

Wie können wir alle den Bienen helfen?

- Streuobstwiesen sind ein Paradies für Bienen und müssen erhalten bleiben. Für diese umweltverträgliche Methode braucht man in der Regel keine Chemiekeule (Pestizide).

- Selbst auf der kleinsten Fensterbank in der Stadt kann man einen Blumenkasten mit blühenden Küchenkräutern, wie Schnittlauch, Rosmarin, Salbei, Thymian hinstellen. Wir haben leckere Kräuter zum Kochen und bieten den Bienen Nahrung an.

- Wie wäre es denn, wenn ihr mal Samen einer Wildblumenmischung im Garten einsät? Beobachtet, wie die Blumen langsam wachsen und blühen und erfreut euch daran, wie die Bienen die Blumenvielfalt bestäuben.



- Die Insekten finden in der freien Natur immer weniger Unterschlupfmöglichkeiten und ohne Bienen läuft in Sachen Bestäubung und Fortpflanzung nichts, das wissen wir alle. Helft ein wenig nach, werdet Umweltschützer und Baumeister zugleich - und eröffnet ein Insektenhotel. Diese Insektenhotels bekommt ihr für wenig Geld im Baumarkt, oder ihr baut einfach selbst eins mit dem Papa. Wie man das macht, findet ihr im Internet.

Wenn wir Groß und Klein, alle zusammen, jeder ein wenig Initiative zeigt und den Bienen auch um das eigene Zuhause Unterschlupfmöglichkeiten und Nahrungsquellen anbietet, werden wir noch lange - dank der Bienen - ein großes und vielseitiges Angebot an Lebensmitteln haben.

Die Bienen brauchen unsere/ deine Unterstützung. Jeder kann helfen!

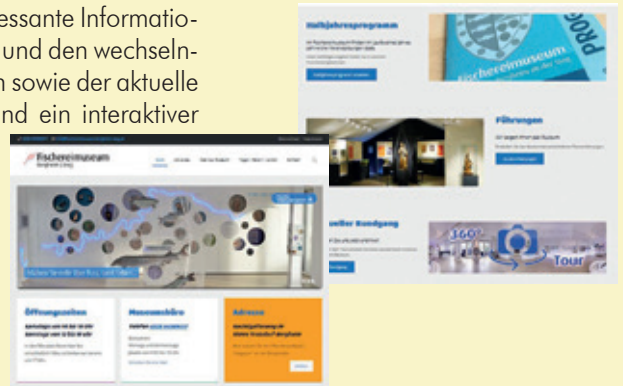


Fridolin's Kinderseite

Fischereimuseum ins Netz gegangen

Zum Jahreswechsel präsentierte sich das Fischereimuseum Bergheim mit seiner neu gestalteten Website. Die Museumsleitung entschloss sich zu einer Generalüberholung und beauftragte die Agentur SCHOLL-CONCEPT mit dem Relaunch der Website. In konstruktiver Zusammenarbeit entstand eine zeitgemäße und ansprechende Internetpräsenz, die das gesamte Angebot des Museums nun leicht zugänglich und übersichtlich darstellt unter www.fischereimuseum-bergheim.de.

Hier finden sich viele interessante Informationen zur Dauerausstellung und den wechselnden Workshop-Angeboten sowie der aktuelle Veranstaltungskalender und ein interaktiver Rundgang durch das Museum. Ein Besuch des Fischereimuseums lohnt sich in jedem Fall und ist der perfekte Ausgangspunkt für eine Wanderung durch das Mündungsgebiet der Sieg.



UNSERE SPONSOREN

**Stolz
auf
Troisdorf.**

Wir.
Troisdorf.

CDU

www.cdu-troisdorf.de



Sieg-Stuck
Beckmann GmbH

53844 Troisdorf-Bergheim · Müllekovener Str. 62
Tel.: 0228/451223 · Fax: 455717
Mobil: 0172/2516160
E-Mail: sieg-stuck-beckmann@t-online.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Stuckarbeiten
- Wärme-
dämmung

UNSERE SPONSOREN

Stephan Stein

Fliesenlegermeister



Zum Kalkofen 22 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon 0228/455308 · Telefax 0228/455163
E-Mail: stein.fliesen@gmx.de

Schellberg
Rollläden & Markisen
Holz-, Alu- und Kunststoff-Rollläden
Reparaturdienst

Müllekovener Straße 35
53844 Troisdorf/Bergheim
Telefon: 0228/451693
Telefax: 0228/455491

Hans Schmitz

Malerwerkstätte

Pohlgasse 7 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Mobil: 0171/7110828 · Tel. 0228/451935
Fax: 0228/455204



Martin Schäfer

Schornsteinfegermeister



1. Alle Schornsteinfegerarbeiten rund ums Messen, Überprüfen und Fegen
2. Gebäudeenergieberatung (HWK)
3. Planung und Bau von Schornsteinen
4. Reinigung und Wartung von Kaminöfen
5. Gashausschau nach TRGI
6. Rauch- und CO-Warmmelder
7. Reinigung und Wartung von stromfreien Lüftungsanlagen

Am Driesch 16 · 53844 Troisdorf-Sieglar
Tel. 02241 / 94 38 98 · Fax 02241 / 94 38 99 · Mobil 01 74 / 88 11 706
Schaefer-Schornsteinfeger@t-online.de

Bärbels Haarstudio



Inhaber:
Barbara Schneider
Bergstraße 6-10
53844 Troisdorf
Tel: 0228/4447880

Öffnungszeiten:

Di., Mi. und
Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 20.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Telefonische Voranmeldung erbeten

Blumen Lenz



Floristik

Floristik für alle Anlässe:
Hochzeiten, Feste, Trauer
und mehr

Grabpflege

Dauerpflege, Neuanlagen,
Grabgestecke und mehr



Pflanzen

Pflanzen für Garten
und Haus

Keramik

Töpfe, Terracotta, Vasen,
Deko und vieles mehr



Erden & Mulche

Diverse Pflanzenderen,
Graberden und Mulche



Lenz GbR
Gronastraße 49
53844 Troisdorf-Mülleken
Tel: 0228/451445
Fax: 0228/454367

E-mail: info@blumen-lenz.de
Web: www.blumen-lenz.de

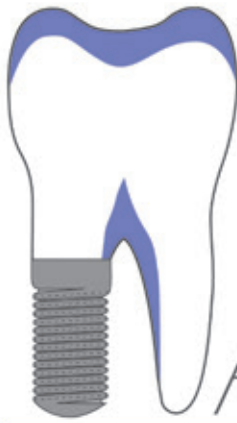


Werbung in der Bergheimer Chronik

Zielbringend, kostengünstig, effizient und direkt vor Ort



UNSERE SPONSOREN



IMPLANTOLOGIE (SCHWERPUNKT)
PARODONTOLOGIE • ENDODONTIE
VOLLKERAMISCHE RESTAURATION
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

TALDA

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

Oberstraße 2-4 | 53859 Niederkassel
Fon: 02208 | 23 24 | Fax: 02208 | 73 123
praxis@zahnarztalda.de | www.zahnarztalda.de



MO, DI, DO 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
MI 8⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr | FR 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
Weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung

Thian Thai Massagen

Praxis für traditionelle Thai- und Wellnessmassagen

**Aromaöl-, Hot Stone-, Kräuterstempel-,
Nacken-, Schulter- und Fußmassagen**

Inh.: Thian Kamann, Bergstraße 1, 53844 Troisdorf Bergheim
Telefon: 0228/52267711, E-Mail: info@thian.de

Was ist Thai-Massage?

Traditionelle Thai-Massage bedeutet mehr als das, was wir im westlichen Sinne unter Massage verstehen. Es ist eine Verbindung aus Akupressur, Dehnung (passivem Yoga), Energielinienarbeit und Meditation. So wie auch andere fernöstliche Behandlungsmethoden, hat die traditionelle Thai-Massage immer den gesamten Menschen im Blick.

In Thailand ist die Massage ein fester Bestandteil der Kultur. Alt und Jung lassen sich hier ganz selbstverständlich massieren.

Während der Behandlung werden nahezu alle Gelenke passiv bewegt und mobilisiert, der ganze Körper massiert - je nach Bedarf auch unter Zuhilfenahme von Kräuterstempeln oder heißen Massagesteinen. Dabei wird der/die Massierte in eine Tiefenentspannung gebracht in der Blockaden und Verspannungen gelöst werden.

Für wen ist sie geeignet?

Die Thai-Massage ist generell für jeden geeignet. Auch ältere und steifere Menschen profitieren von dieser ganzheitlichen Behandlungsform.



Öffnungszeiten :
Montag-Samstag 10-20 Uhr

Neue Webseite
www.thian.de



UNSERE SPONSOREN

bioladen

Findus

Konsequent
hochwertige
Bioprodukte!

Zum Kalkofen 72
Troisdorf-Bergheim
Ruf: 0228 / 97 110 93
info@findus-bio.de
www.findus-bio.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8.30-19.00 Uhr
Samstag:
8.30-14.00 Uhr



**Bäckerei
DOMGÖRGEN
Konditorei**

Wir backen noch auf natürliche Weise -
Brot, Brötchen, Torten und Gebäck!

*Gut gefrühstückt,
gut in den Tag
mit frischen Brötchen
aller Art!*



Mülleken

Dorfstraße 80 · Tel. 0228/451346

Bergheim

Siegstraße 1-3 · Tel. 0228/451258



Kfz-Meisterbetrieb · Mietwerkstatt · Fahrzeughandel



Auto Zentrale Bergheim
Kfz-Meisterbetrieb – Mietwerkstatt – Fahrzeughandel
Glockenstraße 90, 53844 Troisdorf-Bergheim

info@troisdorf-mietwerkstatt.de

Öffnungszeiten: Montag – Samstag 08:30 – 20:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter <http://troisdorf-mietwerkstatt.de>

Tel.: 0228-4220084 • Fax: 0228-85034683

*Individuell
Professionell
Persönlich*



Elke's Hairshop

Schnitt- und Haartechnik
für Damen und Herren
Braut- und Hochsteckfrisuren
Enthaarung mit Fadentechnik



Elke Welter
Friseurmeisterin
Elly-Heuss-Knapp-Platz 4
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/451213

*Bestattungen
Mondorf*

- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Verabschiedungsräume
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Überführungen im In- u. Ausland
- Erd-, Feuer-, See- und
Naturbestattungen

Buchenweg 10 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/9458249 · Fax: 0228/9458252
Mail: bestattungen-mondorf@web.de
www.bestattungen-mondorf.de

*Wir sind an
Ihrer Seite*

Schreinerei Guido Mondorf

Bauschreinerei · Innenausbau · Möbelbau u. -handel · Carports · Reparaturdienst



Buchenweg 10 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/9458249 · Fax: 0228/9458252
Mail: schreinerei-mondorf@web.de



Bedachungen - Fassaden - Bauklempnerei

seit 1896

WALTERSCHEIDT GmbH

Bedachungen Walterscheidt GmbH
Nachtigallenweg 14
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/455595
Telefax: 0228/453044
E-Mail:
bedachungen.walterscheidt@t-online.de
Homepage:
www.dachdecker-walterscheidt.de



Breitestraße 40
53844 Troisdorf-Bergheim

Telefon (0228) 971 80-81
Fax (0228) 971 80-88

www.schell-wohnbaumanagement.de

Ihr kompetenter Partner im Wohnbau



REGINA MADER
HEILPRAKTIKERIN

Aktuelle Seminar- und Kursangebote
finden Sie auf meiner Internetseite

Siegstraße 16b · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/90859828 · Mobil: 0172/8772287
www.heilpraktikerin-mader.de

Haben Sie Interesse an einem ganzheitlichen Behandlungskonzept?
Dann vereinbaren Sie einen Termin mit mir. Ich freue mich auf Sie!

„Zur Siegfähre“ gemalt von Josef Hawle



UNSERE SPONSOREN

Café - Restaurant - Seeterrasse

Zum Bootshaus

Frühstück

jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr

Konditorkuchen

in großer Auswahl

Speisen

leckere Hausmannskost
frisch geräucherte Forellen

Räumlichkeiten

für Betriebsfeiern, Jubiläen
oder Familienfeiern

Lage

herrlicher Blick auf die Siegaue

Inhaber: Eheleute Schmitt
Nachtigallenweg 37
53844 Troisdorf-Bergheim
Tel. 0228/18086859

www.zum-bootshaus-bergheim.de



SCHLÜSSELDIENST FUCHS



Notdienst · 24-Stundenservice
Einbruchsicherung · Schließanlagen
Reparaturdienst

Haushaltswaren-Schlüsseldienst-Fahrräder
Müllekovener Str. 38 · 53844 Bergheim
Tel: 0228/45 46 65 · Mobil: 0175/6923282

 Postagentur





Oliver Pfistner
Ihr Versicherungsmakler

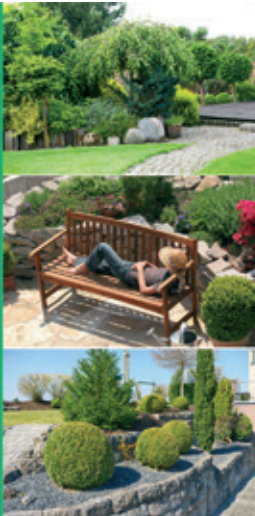
Ihr starker Partner für

- private Versicherungen
- Firmenversicherungen
- KFZ-Versicherungen
- Altersvorsorge

kostenfreie & unabhängige Betreuung

→ pfistner.com | Tel. 0228 450960 | Tdf.-Bergheim

Terrassen- und Wegebau
Pflasterarbeiten
Natursteinarbeiten
Mauern- Trockenmauern
Holzbauarbeiten
Raseneinsaat, Fertiggras
Bepflanzungen
Baumfällungen
Gartenpflege
Zaunbau



Garten- & Landschaftsbau Gregor Knipp

Gärtnermeister in der Landschafts- und Gartengestaltung

Bruderschaftsgasse 2 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/452452 · www.gala-bau-knipp.de

PEDI - IMMOBILIEN e.K.

Immobilien und Hausverwaltung

Wolkenburgstraße 39
53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228 / 9456057
Fax: 0228 / 9456058

E-Mail: info@pedi-immobilien.de
Homepage: www.pedi-immobilien.de



Rund ums Wohnen

- Verkaufen
- Vermieten
- Verwalten
- Service

Dirk Petzchen
Mobil: 0175/1601077



WE LIKE IT!



Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit mk!



- Industriekaufmann/-frau
- Feinwerkmechaniker/-in
- Fachinformatiker/-in (Fachrichtung Systemintegration)
- Technische/r Produktdesigner/-in (früher Techn.-Zeichner)
- Mechatroniker/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriemechaniker/-in

Wir bieten Ihnen eine zukunfts-sichere Ausbildung mit abwechslungsreichen Aufgaben, großen Gestaltungsspielräumen, gutem Betriebsklima und zielorientierter Führung. Bei uns erhalten Sie die Chance auf eine Übernahme und machen mit, statt nur zu zusehen.

50 Jahre

Maschinenbau Kitz GmbH
Stammhaus der
mk Technology Group

www.mk-automation.com
mk-personal@maschinenbau-kitz.de